

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertrieb:

„Tagblatthaus“ Nr. 6450-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 3.60 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn. Mt. 4.80 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aufwärts nach Bedarf. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Freiwirtschaftliche“ Anstalt, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 25 Bg. für deutsche Anzeigen; 30 Bg. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mt. für deutsche Reklamen; 2.50 Mt. für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entwerdender Nachschub. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerückten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Ligo 6202 und 6203.

Donnerstag, 14. Februar 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 75. • 66. Jahrgang.

## Die neue Krise in Polen.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 13. Febr. (Sig. Drahtbericht. 3b.) Die Politik der polnischen Regierung, sich nach Möglichkeit keine Bindungen den Mittelmächten gegenüber aufzuerlegen, die bei dem Friedensschluß der Ukraine mit Deutschland und Österreich-Ungarn durch die Art der Behandlung des Problems von Cholm beantwortet wurde, hat nun zu einer überaus ernsten Lage geführt, deren Folgen für das neue polnische Königreich sich noch gar nicht übersehen lassen. Es ist bekannt, daß das Verhältnis zwischen Polen und den Ukrainern von vornherein ein recht gespanntes war und man konnte wohl vermuten, daß die Übertragung des Gebietes von Cholm an die Rada die Warschauer Politiker in Aufregung bringen würde. Immerhin nahm man an, daß das realpolitische Denken in Polen weiter entwickelt wäre, als der eilige Rücktritt des Kabinetts Rucharszewski es jetzt erkennen läßt. Daß auch andere in die Frage verwickelten Persönlichkeiten die Situation als ernst beurteilen, läßt die folgende Meldung der „Post“ aus Warschau erkennen:

„Als die Details des Friedens mit der Ukraine bekannt wurden, gab der österreichische Militärgouverneur Graf Szeptycki sofort seine Demission und auch der Ziviladelsritter Ritter von Mardejski ersuchte um Enthebung von seinem Amt. Auch Hofrat Dr. Rosner, der als Vertreter des R. und K. Ministeriums des Aussen in Warschau wirkt, ist zurückgetreten. Nachdem die polnische Regierung ebenfalls demissioniert hat, trafen sich die Mitglieder des Regentenschaftsrates mit dem Plan, ihre Ämter niederzulegen. In den führenden polnischen Kreisen besteht die Absicht, die Ausführung dieses Planes zu verhindern, weil sonst die Möglichkeit gegeben werde, daß sämtliche bisher geschaffene politische Institutionen wieder verschwinden und die ultraradikalen Elemente die Oberhand gewinnen, die einen Anschluß an Rußland in republikanischer Form suchen und eine Geheimregierung bilden könnten. An Stelle des Ministeriums Rucharszewski wird wahrscheinlich ein Kabinett Stecki treten. Die für den 27. Februar ausgeschriebenen Wahlen in den Staatsrat können nicht stattfinden, weil die Wahlen auch für die Bezirke ausgeschlossen sind, die der Ukraine zu fallen sollen. Es herrscht allgemein die Überzeugung, daß die Selbstständigkeit Polens ernstlich gefährdet ist und daß Polen wieder zu einem okkupierten Staat wird. Der Bund zur Lösung der polnischen Frage im austro-polnischen Sinn wird sich auflösen.“

Die Ursache des ganzen Konfliktes liegt in der falschen Auffassung der führenden Polen, die ihren Einfluß und ihre Bedeutung für die Mittelmächte weit überschätzen. Am schärfsten trat diese falsche Auffassung in der polnischen Regierungserklärung vom 30. Januar hervor, die erklärte, die polnische Regierung stellt fest, daß alle Verhandlungen, die das Los Polens bestimmen und die Rechte der polnischen Nation entscheiden, von der polnischen Nation als nicht verpflichtend anerkannt werden, wenn sie unter Nichtberücksichtigung der Vertretung des polnischen Staates geschlossen werden. Eine Festlegung des Verhältnisses Polens zu anderen Staaten kann in Zukunft ausschließlich aus dem eigenen, durch keine fremden Faktoren abgemessenen Willen der Nation hervorgehen. Die polnischen Politiker beachteten anscheinend jetzt, durch die Drohung mit einer russisch-freundlichen Politik die Mittelmächte zu neuen Quasifreundschaften zu bewegen. Stecki, der als neuer Kabinettschef genannt wird, wird zweifellos in das Lager seiner früheren Parteifreunde, der russophilen Nationaldemokraten zurückkehren, das er seiner inneren Auffassung nach niemals verlassen hat.

Wie die Mittelmächte sich gegenüber solchen polnischen Drohungen verhalten werden, kann kaum zweifelhaft sein. Wahrscheinlich wird man jetzt endgültig und unerblicklich erkennen lassen, daß man nicht die Absicht hat, eine Illusionspolitik weiter treiben zu lassen, die den Wünschen der Mittelmächte in militärischer wie in politischer Beziehung in keiner Weise entspricht.

### Rücktritt des polnischen Ministeriums.

W. T.-B. Warschau, 13. Febr. (Drahtbericht.) Dem Kabinett zufolge fand gestern eine mehrstündige Sitzung des Ministeriums unter dem Vorsitz des Regentenschaftsrates statt. Gegenstand der Erörterung waren die letzten politischen Ereignisse, insbesondere der Friedensvertrag mit der Ukraine. Am Abend überreichte der Ministerpräsident Rucharszewski dem Regentenschaftsrat die Demission des Kabinetts. „Gazeta Paranna“ zufolge überreichte Rucharszewski dem Regentenschaftsrat heute in dieser Angelegenheit eine modifizierte Erklärung.

### Eine Abordnung der polnischen Truppen in Warschau.

W. T.-B. Warschau, 13. Febr. (Drahtbericht.) Dem Courier „Warszawski“ zufolge erhielt der Regentenschaftsrat die Mitteilung, daß heute drei Abgeordnete von dem Kommandanten der polnischen Truppen in Rußland General Tombar-Musnicki in besonderer Mission in Warschau eintreffen werden.

### Die Opposition der Polen im österreichischen Parlament.

W. T.-B. Wien, 13. Febr. (Drahtbericht.) Den Abendblättern zufolge erklärten auch die polnischen Mitglieder des Herrenhauses, daß sie mit Rücksicht auf die Ukraine im Friedensvertrag zugestandene Grenze der Opposition des Polenklubs im Abgeordnetenhaus sich anschließen.

### Der Friedensschluß ohne Vertrag.

#### Die wichtigen Beratungen im Großen Hauptquartier.

Br. Berlin, 13. Febr. (Drahtbericht.) Wie verlautet, sollen außer dem Reichskanzler und Staatssekretär v. Kühlmann sich auch der Vizekanzler v. Pappehagen ins Große Hauptquartier begeben haben.

### Ein russischer Friedensunterhändler über Trojks Friedenserklärung.

W. T.-B. Kopenhagen, 13. Febr. (Drahtbericht.) Über den Frieden zwischen Rußland und Deutschland führte der Abgeordnete der russischen Regierung Kamenew gegenüber dem Stockholmer Vertreter des hiesigen Blattes „Socialdemokraten“ aus: Was vorliegt, ist eine Friedenserklärung von russischer Seite. Rußland hat durch seine Unterhändler erklärt, daß es den Krieg nicht fortsetzen will und kann. In unserem Entschluß liegt aber keine Abweicheung von unseren Friedensgrundsätzen, auch keine Anerkennung des deutschen Standpunktes. Wir haben uns freie Hand vorbehalten, um auf der allgemeinen Friedenskonferenz, die einmal kommen muß, für unsere Grundsätze einzutreten. Kamenew erklärte weiter, daß Deutschland wohl keine Truppen von der Ostfront zurückziehen werde, sondern eine Grenzwahe zurücklassen werde. Kamenew sagte, man irre sich, wenn man glaube, daß Trojki eigenmächtig gehandelt habe. Der Beschluß der Friedenserklärung und der Demobilisierung sei in Petersburg in der letzten Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates gefaßt worden, bei dem Trojki anwesend gewesen wäre.

### Feierlicher Empfang des Grafen Czernin in Wien!

W. T.-B. Wien, 13. Febr. (Drahtbericht.) Bürgermeister Weiskirchner wird morgen nachmittag dem Minister des Aussen Grafen Czernin bei seiner Ankunft am Nordbahnhof an der Spitze der Gemeindevertreter begrüßen und ihm den Dank der Bevölkerung für seine erfolgreiche Tätigkeit in der Friedensfrage ausdrücken.

### England erkennt den Frieden mit der Ukraine nicht an.

Br. Rotterdam, 13. Febr. (Sig. Drahtbericht.) Reuters meldet: Die britische Regierung erklärt, daß sie sich nicht für verpflichtet ansehe, den zwischen den Zentralmächten und dem Gebiet, das man als Ukraine bezeichnet, abgeschlossenen Frieden anzuerkennen.

### Englische Pressestimmen.

W. T.-B. Amsterdam, 13. Febr. (Drahtbericht.) Dem Reuters-Bureau zufolge sprechen sich die englischen Blätter über den Friedensschluß mit Rußland dahin aus, daß die russische Regierung ein Opfer der Diplomatie der Mittelmächte wurde. Der liberale „Daily Telegraph“ schreibt: Rußland stellt Deutschland vor die schwierige Frage: „Was werdet ihr jetzt tun?“, und da Deutschland nicht imstande ist, den hilflosen russischen Staat zu annektieren, zu organisierten oder zu verwandeln, so kann es darauf keine abschließende Antwort geben. Aber den Frieden mit der Ukraine schreibt das Blatt, dieser Frieden verliere seinen Glanz, wenn man bedenke, daß die ukrainische Regierung jeden Augenblick weggejagt werden könne. Die Ukrainer können Deutschland nur helfen, wenn sie Nordrußland zur Hungersnot verurteilen. — Das unionistische Northcliffe-Blatt „Daily Mail“ schreibt: Wenn auch einige Völker die Freiheit vergessen oder verraten haben, das britische Volk steht noch ebenso fest wie gegenüber Napoleon. — Das Northcliffe-Blatt „Times“ schreibt, es gebe keine bessere Lektion für aufrichtige Idealisten, die nach einem guten Friedensschluß durch Verhandlungen streben, als die Erledigung der Bolschewiki in West-Litowol. Die Bedeutung des Reichschlusses der Diplomatie der Bolschewiki sei politischer, nicht militärischer Natur.

### Eine erste Folge des Friedensschlusses mit der Ukraine.

W. T.-B. Wien, 13. Febr. (Drahtbericht.) R. u. A. Korrespondenzbureau.) Nach Blättermeldungen machen sich die ersten Folgen des Friedensschlusses mit der Ukraine bemerkbar. Die Rada verlegte ihren Sitz nach Lwow und stellte eine direkte Verbindung mit uns her. Es ist sehr zu hoffen, daß durch diese örtliche Überraschung eine beschleunigte Abwicklung aller im Verhandlungsweg festgelegten Abmachungen erfolgt.

### Eventuell auch militärischer Beistand für die Ukraine.

Br. Wien, 13. Febr. (Sig. Drahtbericht. 3b.) Am Schluß eines amtlichen Kommentars, der den Vertretern der hiesigen Presse zur Lage im Osten gegeben wird, wird betont, daß, falls Trojki beabsichtigt, sich mit seiner Roten Garde gegen die Ukrainer zu wenden, er sich gewärtigen müsse, daß die Mittelmächte aus dem Umstand, daß sie den Kriegszustand gegenüber Rußland noch nicht für beendet erklärt hätten, entsprechende Folgerungen ziehen, da sie nicht zulassen können, daß dieser ihnen befreundete freie Staat in seiner Entwicklung gehindert werde.

### Wilson's neueste Antwort.

Um die Einheit der Entente ist es ein seltsames Ding. Der große Kriegsrat der Alliierten in Versailles hat feierlich vor aller Welt verkündet, daß in den Reden Hertlings und Czernins keine Annäherung an die Grundsätze Wilsons und Lloyd Georges zu erblicken sei und daß der Entente nur übrig bleibe, alle Kräfte für den verschärften Kampf gegen die Mittelmächte zusammenzufassen. Diese Antwort wurde nicht nur von Clemenceau, Lloyd George und Orlando gegeben, sondern ihr Text wurde auch im Beisein militärischer Vertreter der amerikanischen Union abgefaßt. Wenn Wilson nachträglich noch persönlich antworten wollte, so mußte man annehmen, daß er auf die Versailles Proklamation Bezug nahm und von ihr ausgehend seinen Standpunkt darlegen würde. Wilsons Antwort an Hertling und Czernin tut das aber nicht. Sie behandelt den ganzen Beschluß als Luft und erwähnt ihn mit keinem Wort. Wir halten das gewiß für erfreulich, nur muß sich der amerikanische Präsident selbst sagen, daß wir unfererzeit jenem Beschluß nicht die gleiche Nichtachtung schenken können, dieweil hinter dem Worte der Eroberungswille mächtiger Seeere steht.

Bei dieser Sachlage ist es aber um so seltsamer, daß Wilson nicht nur die Uneinigkeit mit seinen Verbündeten völlig übergeht, sondern auch Gegensätze zwischen uns und unseren Verbündeten zu konstruieren verüht. Er müht sich um den Nachweis, daß zwischen Hertling und Czernin eine Kluft liege, während doch ohne Widerspruch festgestellt worden ist, daß den Reden in Berlin und Wien eine genaue Verabredung zugrunde lag. Die Absicht Wilsons ist hier allerdings sehr durchsichtig. Er möchte in Österreich-Ungarn den Anschein erwecken, als ob die deutschen Militaristen, die er als das einzige Friedenshindernis bezeichnet, wirklich so böse Menschen wären. Demgegenüber ist doch festzustellen, daß die deutsche Regierung und die Mehrzahl des Reichstags ausdrücklich seinerzeit dem Staatssekretär v. Kühlmann in der Anschauung zugestimmt haben, daß Frankreichs Eroberungsansprüche an Eljas-Lothringen das einzige Friedenshindernis darstellen. Neuerdings ist das für die Entente allerdings noch etwas schlimmer geworden, als England keine Eroberungen in Mesopotamien nicht herausgeben möchte. Wilson scheint selber deutlich zu fühlen, wo in Wahrheit die Friedensfeinde sitzen, denn er vermeidet es diesmal auffallend, die ländergerigen Ansprüche seiner Verbündeten erneut aufzuzählen. Statt der 14 Punkte seines letzten Friedensprogrammes bringt er diesmal nur 4 allgemeine Forderungen vor. Er fordert erstens, daß jeder Teil der definitiven Lösung gegründet sein muß auf Gerechtigkeit jedes Einzelfalles und auf einer derartigen Regelung, die die meisten Aussichten für einen dauerhaften Frieden bietet. Zum zweiten verlangt er, daß die Völker und Provinzen nicht von einem Fürsten an einen anderen Fürsten übergeben werden. Als dritten Punkt wünscht Wilson, daß jede territoriale Regelung im Interesse und zum Vorteil des betreffenden Volkes getroffen werden müsse und nicht im Interesse der Regelung oder des Veraleichs der einander bekämpfenden Staaten. Schließlich dekretiert er: „Alle natürlichen Aspirationen werden, soweit es geht, befriedigt und bestehende, soweit dies ohne allzu große Schwierigkeiten möglich ist, beibehalten werden.“ Und im Anschluß an dieses allgemeine Programm erklärt er, ein allgemeiner Frieden auf beartigter Basis kann sofort besprochen werden. Darin kann man ihm durchaus zustimmen, nur ist er sich hoffentlich klar darüber, daß dies das Gegenteil ungesähr von dem ist, was die Versailles Beschlüsse verlangten.

Wenn Wilson dem deutschen Reichskanzler unterstellt, daß er nur eine Reihe von Sonderfriedensverträgen anstrebe und im Gegensatz zur Reichstagsresolution vom 19. Juli 1917, die einen allgemeinen Frieden verlangt, so kann man das nicht gut ernst nehmen. Wilson schafft hier eine künstliche Voraussetzung, deren Bekämpfung ihm in erster Linie wohl

als dankbares rhetorisches Objekt erschien. Die deutsche Regierung steht durchaus auf dem Boden der Forderung nach einem allgemeinen Frieden, nur sind ihre allgemeinen Friedensangebote seither von den Feinden hohnvoll zurückgewiesen worden, und wir müßten mit denen verhandeln, die durch die Kriegslage oder durch Einsicht genötigt wurden, den Frieden zu suchen. Unsere Regierung braucht also Herr Wilson nicht zur Idee des allgemeinen Friedens zu bekehren, aber nach den Versailles Beschlüssen kann es keinem Zweifel unterliegen, daß Frankreich und England die Befreiung zu einem gerechten Frieden allerdings sehr nötig haben.

Eine holländische Anekdote.

W. T.-B. Haag, 13. Febr. (Drahtbericht.) Der „Nieuwe Courant“ schreibt: Im allgemeinen ist die Volkstimmung von verständlichem Geiste bewegt. Sie enthält kein Wort des Hasses und betont nachdrücklich, daß sie auch keine Bedrohung sein soll. In dieser Hinsicht steht sie in deutlichem Gegensatz zu Versailles. Wilson konstatiert einen Konflikt zwischen Kanzler und Reichstags-Resolution vom 19. Juli 1917. Wir bezweifeln, ob er es mit Recht tut. Aufrichtige Friedensfreunde in Deutschland verurteilen, daß der Kanzler unzulässig auf der Grundlage dieser Resolution steht und daß seine Rede davon ist, daß er an die Militärpartei gekettet ist.

Eine neue Kriegsrede Lloyd Georges.

Haag, 13. Febr. (Frankf. Ztg.) Bei der Beratung der Antwort auf die Thronrede führte Lloyd George in Beantwortung einer ihm unterstehenden Rede Asquiths aus: Mein sehr ehrenwerter Freund hat eine Menge Dinge über die Reden gesagt, die in der letzten Zeit über die Friedensfrage gehalten worden sind. Die Regierung hält fest an der wohlüberlegten Erklärung, die ich im Namen meiner Amtsgenossen zu Beginn dieses Jahres vor den Vertretern der Gemeindefreien abgegeben habe. Mit einem Gefühl schwerer Enttäuschung habe ich die Antworten gelesen, die der deutsche Reichskanzler und Graf Czernin auf die Rede Wilsons gegeben haben und auch auf meine Rede, die ich im Namen der Regierung gehalten habe. Die Rede Czernins war im Tone außerordentlich wohlwollend und höflich, aber wenn man den wirklichen Inhalt seiner Forderungen prüft, die auch er im Namen der Verbündeten aufstellt, so zeigt sie sich hart wie Stahl. Denn Graf Czernin stellt Palästina, Mesopotamien und Arabien auf die gleiche Stufe wie Belgien. Diese Länder sollen den Türken zurückgegeben werden, vermutlich unter denselben Bedingungen, unter denen Deutschland Belgien herausgeben muß. Als Graf Czernin auf die Forderungen Italiens zu sprechen kam, erklärte er einfach, daß vor dem Kriege allerdings bestimmte Anerbietungen gemacht worden seien, daß diese aber zurückgezogen seien. Auf etwaige Forderungen über die slawische Bevölkerung Österreichs erfolgte nicht als eine höfliche Erklärung an Wilson und die anderen Alliierten, daß es nicht an ihnen sei, etwas zu fordern. Es gibt keine einzige scharf-umrissene Frage, in der Graf Czernin sich nicht auf die entscheidendste Weise geäußert hätte, Bedingungen zu erörtern, die als Grundlage für den Frieden angesehen werden können.

Kommt man zur deutschen Antwort, so ist es viel schwieriger für jeden, der zu lesen versteht, daraus zu entnehmen, daß es Herrling mit einigen der Forderungen wirklich ernst gewesen sein sollte mit dem, was er vorbrachte auf die außerordentlich gemäßigten Bedingungen der Alliierten. Herrlings Antwort lautete, Großbritannien muß seine Kohlenstationen in der ganzen Welt aufgeben. Er zählt ein halbes Dutzend dieser Kohlenstationen auf. Zum erstenmal wurde eine derartige Forderung aufgestellt. Ich muß aber feststellen, daß Deutschland gerade eine solche Forderung in letzter Stunde hätte aufstellen dürfen. Diese Kohlenstationen waren in der Vergangenheit für die deutschen Schiffe ebenso gut wie für die englischen zugänglich. Wenn nun zum erstenmal in diesem Krieg eine derartige Forderung aufgestellt wird, so ist das der beste Beweis, daß die deutsche Regierung, oder vielmehr diejenigen, die im Augenblick in Deutschland regieren, nicht gesonnen sind, über redliche Friedensbedingungen mit den Alliierten zu unterhandeln. Ich bedauere das innig.

(6. Fortsetzung.)

Abdruck verboten.

Die Siegerin.

Original-Roman von Hans Beder † (Wiesbaden).

Sofie stand und ließ den hübschen Eindruck einige Sekunden auf sich wirken. Sie dachte im Augenblick nicht daran, in welcher Eigenschaft sie hierher gekommen, sie betrachtete ihre Umgebung, wie man auf Reisen, am Ziel angelangt, ein Zimmer ansieht, in dem man eine Weile leben soll. Langsam schritt sie dann bis zu der geöffneten Tür des Nebenraumes: Ein breites Bett, zwei große Schränke, Stühle und eine Waschkommode, alles aus dem gleichen Holze, in denselben Formen wie im ersten Zimmer. Ihr blieb jedoch nicht länger Zeit zur weiteren Umschau. An der gegenüberliegenden Tür klopfte es, und als sie öffnete, standen zwei frische, dralle Hausmädchen mit sonnverbrannten Gesichtern vor ihr. Sie hatten Koffer und Handgepäck heraufgetragen.

Als Sofie wieder allein war, ging sie daran, sich vom Reisestand zu befreien und umzukleiden. Dabei fiel ihr ein, daß sie die Hausdame noch gar nicht gesehen hatte. Sie trat ans Fenster und sah in den Park hinunter in dem unwillkürlichen Gedanken, daß sie sie dort suchen müsse.

Doch da war keine Menschenseele. Still lagen die Parkwege vor ihr. Sie hatte auch nicht mehr Zeit, weiter daran zu denken, denn schon wieder pochte es. Diesmal an der Tür des Wohnzimmers. Fräulein Schubert war gekommen, um sie zum Essen zu holen. „Bei Tisch treffen Sie auch Kenia, sie, auch ihr Bruder Paul, waren hinübergeritten auf das Gut des Großvaters.“

Das Speisezimmer, in das Alice Schubert Sofie führte, war groß, hell erleuchtet, die Türen zur Veranda geöffnet. Die hohen Büfets, in der Mitte der große Tisch, alles von nachgedunkeltem, sehr schönem

Aber den Kriegsrat in Versailles erklärte Lloyd George: Die Bedingungen des deutschen Reichskanzlers und des Grafen Czernin wurden genau untersucht mit dem ehrlichen Wunsch, etwas darin zu finden, woraus man schließen könnte, daß die Zentralmächte bereit sind, auf irgend einer Grundlage zu einer Übereinstimmung mit uns zu gelangen, und ich muß gestehen, daß die Prüfung dieser Reden eine schwere Enttäuschung für alle diejenigen verursacht hat, die ehrlich, treu und leidenschaftlich darnach trachteten, in diesen Reden eine echte, wirkliche Friedensliebe zu entdecken. Das Vorgehen des Deutschen Reichs gegenüber Rußland beweist, daß alle Erklärungen über einen Frieden ohne Annexion und ohne Schadenersatz keine wirkliche Bedeutung haben. Eine Antwort bezüglich Polens ist nicht gegeben worden, ebenso über die berechtigten Ansprüche Frankreichs auf Wiederherstellung der verloren gegangenen Gebiete. Kein Wort wurde gesagt über die Verurteilung von italienischer Sprache und italienischer Rasse, die jetzt unter dem österreichischen Joch keuschen, und statt dessen kommt man mit der Türkei. Die Darlegung, daß sie entschlossen seien, die Unverletzlichkeit der Türkei ausrecht zu erhalten, bedeutet ein vollkommenes Zurückweisen der Selbstbestimmungsrechte. Ich möchte wünschen, daß irgend ein Mitglied dieses Hauses in diesen beiden Reden einen Punkt fände, der als Beweis dafür betrachtet werden könnte, daß die Zentralmächte bereit sind, Frieden auf Bedingungen hin zu schließen, die als gerecht und redlich erachtet werden können. Es ist mir beim besten Willen nicht möglich, irgend etwas dieser Art zu entdecken, und ich sage dies mit dem tiefsten Bedauern.

Unsere Regierung jedoch geht nicht von der Darlegung der Kriegsziele zurück, die sie aufgestellt hat. Sie sieht in diesen Kriegszielen immer noch die Ideale, für die gekämpft werden, und alles weist darauf hin, daß die Nation in ihrer Gesamtheit diese Kriegsziele zu ihren eigenen macht als gerechte, ethische und gemächte, und wenn nicht ein besserer Beweis dafür gegeben wird, als jene beiden Reden, daß die Zentralmächte bereit sind, unsere Bedingungen in Erwägung zu ziehen, so wird es unsere traurige Pflicht sein, fortzufahren, alle möglichen Vorbereitungen zu treffen, um die internationalen Rechte in der Welt wiederherzustellen.

Lloyd George kam dann auf die Konferenz von Rapallo zu sprechen und sagte: Was ist seitdem geschehen? Rußland ist aus dem Krieg ausgeschieden. Eine bedeutende Zahl deutscher Divisionen hat die östliche Front verlassen und wurde nach dem Westen fortgebracht. Die Lage ist also viel drohender geworden als damals. Die Alliierten kamen in Versailles zusammen, um die besten Mittel zu erörtern, wie dieser Bedrohung im Jahre 1918 die Spitze geboten werden könne. Bis jetzt hatten die Alliierten auf der Westfront eine große Übermacht. Ich verrate hiermit kein militärisches Geheimnis, denn der Feind weiß das ebenso gut wie wir. Allmählich ist diese Übermacht sehr rasch gesunken, namentlich in den letzten Wochen, als die Deutschen trotz des Versprechens, das sie den Russen gaben, während des Waffenstillstandes keine Truppen von Osten nach Westen zu bringen, dies dennoch taten. Die Truppen wurden so rasch transportiert, als die Eisenbahnverbindung es zuließ, und dies müssen wir uns wohl einprägen, wenn wir über Friedensbedingungen reden. (Beifall.) Denn es zeigt, wie man in Wahrheit solchen Zusicherungen vertrauen kann. Es ist absolut nötig, daß alle Kräfte der Alliierten an dem Punkt verfügbar sind, gegen den der Feind seinen Angriff vorbereitet. Lloyd George betonte sodann, daß Einmütigkeit bei den Generälen in Versailles im Vergleich zu früheren Konferenzen bestehe, und erklärte, alle Beschlüsse seien mit vollkommener Übereinstimmung getroffen worden.

Italiens Verlangen nach Hilfstruppen.

W. T.-B. Bern, 13. Febr. (Drahtbericht.) „Corriere della Sera“ schließt sich der Meinung des „Manchester Guardian“ an, der internationalisierte Generalstab solle Italien nicht vernachlässigen und fordert für den Frühling weitere Hilfstruppen, da Italien nicht genügend Truppen habe, um die Mannschaften der vorbereiteten Armee häufiger zu wechseln, die dadurch eintretende Zermürbung der Widerstandskraft aber schon zur Katastrophe von Karfreit mit ein Grund gewesen sei. Die Entente müsse mit der italienischen Front in Italien, Frankreich und die Verbindung mit dem Trent vertheidigen.

Eichenholz, machten den Eindruck als ob sie schon Jahrhunderte an ihrem Platz ständen, und wirkten im ersten Augenblick, in der tiefen Stille, in dem der große, hohe Raum lag, in dem sich niemand befand, fast beklemmend. Fast wie eine vergessene Einsamkeit, ein Eindruck, der jedoch sofort verblüht, als sich die Tür öffnete und Kenia Palomina schnell eintrat. Sie kam auf Sofie zu und reichte ihr die Hand hin: „Frau von Trebnitz — willkommen!“

Das junge Mädchen sprach diese Worte, noch ehe Fräulein Schubert Zeit gefunden, Sofie vorzustellen. Diese fühlte sich durch die Herzlichkeit des Empfangs warm berührt, so daß sie die Hand des jungen Mädchens in der ihrigen behielt. Sekundenlang sah sie in die blauen Augen, die mit dem dunklen, sich bauschig an die Schläfen legenden Haar eine Schönheit aus ihr machten.

„Fast ein Kind noch“, dachte Sofie, als ihr Blick weiter über die schlank Gestalt in dem weichen, eng anliegenden Kleide, über die dünnen Arme und den zarten Hals schitt. Weinade willenlos zog sie Kenia an sich und küßte sie auf die Stirn.

Alice Schubert stand zurückert, fast mit ein wenig neiderfüllt, neben den beiden. Ihr ging durch den Sinn, wie sie vor Jahren hier angekommen war, verschüchtert, in Furcht, das vornehme Haus zu betreten, von Zweifeln geplagt, ob sie da hineinpassen würde, noch mit dem Schmerz über die Trennung von dem Verlobten kämpfend, der, nach heftigem Eramen, einen bescheidenen Posten an einer Volksschule in Dresden angetreten hatte, mit der fargen Aussicht, daß sie beide arbeiten und sparen wollten, bis —

Sie hatte nicht bemerkt, daß inzwischen Baumeister mit seinem Jüngling eingetreten war und scharf zusammen, als diese plötzlich neben ihr standen und Baumeisters Stimme ertönte. Sie hörte, wie dieser den Sohn des Hauses Sofie vorstellte: „Gestatten Sie — Paul, verzeih mir —“

Aus dem französischen Ministerrat.

W. T.-B. Paris, 13. Febr. (Drahtbericht. Agence Havas.) Im Ministerrat berichtete Finanzminister Klotz über die kürzlich im Finanzanschuß der Alliierten geführten Beratungen, deren Ergebnis sehr befriedigend sei, die vollständige Übereinstimmung zwischen den Alliierten gegeben hätte. Um ein genaueres Zusammenarbeiten der Spionageüberwachung zu sichern, stellt ein Erlass diesen Dienst unter Leitung Clemenceaus und beruft an seine Spitze Mahinger mit dem Titel „Generalkommissar“ für die nationale Sicherheit. Der Verpflegungminister gab im Ministerrat einen Überblick über den Stand der Lebensmittelfrage in Frankreich und in den alliierten Ländern. Er berichtete über alle Maßnahmen, die den überflüssigen Gebrauch einschränken, und eine bessere Verteilung der notwendigen Bedarfsartikel gewährleisten sollen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 13. Febr. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 13. Februar, mittags: Keine Kampfhandlungen von Bedeutung. Der Chef des Generalstabes.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 13. Febr. (Drahtbericht. Generalstabsbericht vom 11. Februar.) In der Umgebung von Bitolla und bei Dobroslje nahm das Artilleriefeuer zeitweilig an Heftigkeit zu. Westlich und östlich des Wardo auf beiden Seiten mehrere Angriffe und Gegenangriffe. Im Strumatal, am Sudovo-See sowie östlich vom Dorf Koopriva zerstörten wir durch unser Feuer mehrere starke englische Erkundungsabteilungen. Dobrudschafrent: Waffenstillstand.

Deutsches Reich.

Verlegung des Oberpräsidiums von Potsdam.

W. T.-B. Berlin, 13. Febr. (Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung der Staatshaushaltskommission des Abgeordnetenhauses wurde bei der Beratung des Haushalts des Finanzministeriums der vom Minister des Innern und der Finanzen beantragten Verlegung des Oberpräsidiums von Potsdam von allen Parteien zugestimmt.

Die 3. Kriegschirurgenkonferenz.

W. T.-B. Brüssel, 13. Febr. (Drahtbericht.) Gestern und heute fand unter Leitung des Chefs des Feldsanitätswesens Czergel v. Schiering und unter zahlreicher Teilnahme von Vertretern des Heeres die dritte Kriegschirurgenkonferenz statt. Während des Tags traf bei Czergel v. Schiering folgendes Telegramm des Kaisers ein: „Ihnen und den zur dritten Kriegskonferenz versammelten Chirurgen danke ich herzlich für den freundlichen Gruß und wünschenswertesten wissenschaftlichen Ernst, Zielbewußtsein und rastloses Fortschreiten bei der ärztlichen Kunst im Krieg zu ungeahnter Höhe gehoben. Auf ihre Träger blickt vertrauensvoll mit den tapferen Helden das gesamte Vaterland. Möge dieses Bewußtsein sie alle stärken und weiter leiten in ihrer schweren segensreichen Arbeit. Wilhelm I. R.“

\* Der badische Thronfolger in Berlin. W. T.-B. Karlsruhe, 13. Febr. (Drahtbericht.) Prinz Max von Baden ist heute zu kurzem Aufenthalt nach Berlin abgereist.

Eine Ehrung des Generalfeldmarschalls v. Eichhorn. W. T.-B. Saarbrücken, 13. Febr. (Drahtbericht.) Die Stadt Saarbrücken richtete an den Generalfeldmarschall v. Eichhorn aus Anlaß seines 70. Geburtstags ein längeres Glückwunschschreiben, in dem zugleich Mitteilung gemacht wird, daß die schönste Straße der Stadt, die Stadenstraße, Eichhornstraße benannt wird.

Graf Hertling in Bad Homburg. W. T.-B. Berlin, 13. Febr. (Drahtbericht.) Reichskanzler Graf Hertling reiste gestern abend 8 Uhr 45 Min. vom Anhalter Bahnhof nach Homburg v. d. H. ab.

\* Der Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses erfolgt am 28. Februar. Das Plenum wird sich alsdann zunächst mit dem Etat in zweiter Lesung zu beschäftigen haben.

\* Viktor Böhmert †. Dresden, 12. Febr. Der bekannte ausgezeichnete Sozialpolitiker und Statistiker Geheimrat Prof. Böhmert ist bei einem Straßenbahnunfall tödlich verunglückt.

Dabei hatte sich die Gruppe gelöst. Sofie trat von Kenia zurück und reichte dem jungen Mann die Hand. Es hätte der Ermahnung Baumeisters, sich zu verbeugen, nicht bedurft, der hübsche Junge, der der Schwefter auflachend ähnlich sah, diemerte, nachdem er Sofie eine Sekunde lang angestarrt, schon zum drittenmal vor ihr. Er schien ganz hingerissen von so viel Schönheit, die er bei einer Gesellschaftlerin nicht erwartet hatte.

Fräulein Schubert war ja auch nicht häßlich, aber diese neue — wie zu ihnen gehörig erschien sie ihm. Er schämte sich, daß er im schlichten Leinenjackett war. Was mußte sie von ihm denken?

Bei Tisch ging es anfangs noch ein wenig schweigsam zu. Man kostete noch gegenseitig an sich herum. Als jedoch später am Abend, nach einem Spaziergang durch den Park, auf der Veranda Tee getrunken wurde, hatte man sich schon zurechtgefunden.

Baumeister hatte inzwischen erforcht, wie Sofies Vater geheißen hatte. Karl, wie er selbst — also Sofie Karlowna.

„Gnädige Frau“, es schien ihm zu schwerfällig, zu steif, wie er ganz offen erklärte, ebenso „Frau von Trebnitz“. „Sofie Karlowna“ — das war das richtige. Den Namen des Vaters an den eigenen Namen angehängt, wie es in Rußland Sitte ist. Das klang hübsch, verband, gab ein Gefühl der Gemeinsamkeit.

Sofie nahm das gern an. So schwierten die Anreden über den Tisch: Sofie Karlowna, Karl Karlowitsch. Nur bei Fräulein Schubert war die Anrede nicht und sollte nun schon gar nicht mehr geändert werden.

„Es ist auch nicht auf möglich. Ich habe es ja in der ersten Zeit versucht. Aber denken Sie sich, Sofie Karlowna, der Papa unieres verehrten Fräuleins hieß Syronimus. Also Alice Syronimussowna! Einfach undenkbar, wir hätten ja alle ein Jungensleiden bekommen!“

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener Nachrichten.

Weisse Woche.

Die vom Wiesbadener Roten Kreuz veranstaltete Wäsche-... Die aus allen Teilen der Stadt zugeflossenen Gaben zu...

Die Stadt Wiesbaden hat wieder einmal gezeigt, daß sie mit warmem Herzen und offener Hand eintritt für das Wohl der Bedürftigen.

Brennstoffverteilung an Inhaber von Ofenheizung. Nach der Bekanntmachung des Magistrats vom 23. Januar 1918 ist die Dezembermarke mit dem 5. Februar verfallen.

Nährmittel für Kranke. Um vorkommenden Mischbräuchen entgegenzutreten, werden an die für den Bezug von...

Unterjagung des Handelsbetriebs. Gemäß einer Mitteilung der städtischen Preisprüfstelle wurde durch Befugung der Königl. Polizeidirektion dem Antonio Mora...

Beitragsträger 20, der Handel mit Schuhwaren sowie der Betrieb einer Schuhwaren-Reparaturwerkstätte wegen Unzulänglichkeit unterliegt.

Personal-Nachrichten. Dem Studienbesitzer Georg von Rarées hier wurde das Verdienstkreuz für Kriegsdienste verliehen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Reins, 13. Febr. Über die Brotmenge und den Brotpreis gibt das städtische Amt für Kriegswirtschaft folgendes bekannt: Von heute ab erhöht sich in der Stadt Reins die Brotmenge wiederum von...

Neues aus aller Welt.

Ein Brandunglück. W. T. B. Karlsruhe, 13. Febr. (Drahtbericht.) Der Polizeibericht meldet: Heute früh 12 1/2 Uhr 49 in der Wohnung einer Oberamtsrichterswitwe in der Reinsstraße auf...

Handelsteil.

Berliner Börse.

Berlin, 13. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Wie gestern war auch heute der Börsenverkehr im allgemeinen durch weitgehende Zurückhaltung gekennzeichnet.

Banken und Geldmarkt.

Preussische Boden-Credit-Aktienbank in Berlin. Der Aufsichtsrat beschloß, der Hauptversammlung eine Dividende von 7 Proz. — wie in den drei Vorjahren — vorzuschlagen.

wurden zur Verstärkung des Extra-Reservefonds II 850 000 Mark entnommen, so daß die während der Kriegszeit gebildete Rücklage sich auf 3 150 000 M. belaufen wird.

Industrie und Handel.

Zur Lage der Glashütten. Wie wir erfahren, haben die Glashütten die Flaschenlieferung einstweilen ausgesetzt.

Verlängerung der Zinkhütten-Vereinigung. Berlin, 12. Febr. In einer heute hier abgehaltenen Sitzung der Zinkhütten-Vereinigung, deren Dauer an sich mit dem 1. April d. J. ablaufen würde, hat man die Verlängerung bis zum 30. September beschlossen.

Verlängerung der Zinkhütten-Vereinigung. Berlin, 12. Febr. In einer heute hier abgehaltenen Sitzung der Zinkhütten-Vereinigung, deren Dauer an sich mit dem 1. April d. J. ablaufen würde, hat man die Verlängerung bis zum 30. September beschlossen.

Gewerkschaft Friedrich in Frankfurt a. M. Die Gewerkschaft zieht eine Zuluße von 200 M. für den Kux zum 25. Februar 1918 ein.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktomarkt. Berlin, 13. Febr. (Drahtbericht.) Wie berichtet wird, werden im Lande jetzt für Strohablieferungen flatterer Waggonen gestellt, so daß die Expedition schneller von statten geht.

Der heutigen Morgenausgabe liegt als Nachlieferung Nr. 1 (Jahrgang 1918) der monatlichen Freibeilage „Illustr. Kinderzeitung“ bei.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: R. Degerberg.

Verantwortlich für deutsche Texte: R. Degerberg; für russische Texte: Dr. phil. R. Sturm; für den Unterhaltungs-Teil: H. v. Neuenhof; für...

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Brennstoffverteilung an Inhaber von Ofenheizung.

Zur Befreiung der Januar-Markte sind nunmehr sämtliche Kohlenhandlungen zugelassen. Die Januar-Markte wird mit 3 Str. gemischte Kohlen beliefert.

Diejenigen Kohlenhändler, die keine Kohlen haben, sind angewiesen, ihren Kunden auf Antrag einen Lieferchein auszustellen, gegen dessen Abgabe diese die Kohlen auf den städtischen Lagerplätzen am Hauptbahnhof oder an der Reichstraße abholen können.

Diejenigen Haushaltungen, welche Kohlen beziehen wollen, erhalten diesen in Mengen bis zu 4 Str. beim Gaswerk an der Mainzer Straße gegen Zahlung von 1.— M. für den Sentner ohne Anrechnung auf die Brennstoffkarte.

Wiesbaden, den 13. Februar 1918. Der Magistrat.

Zur Kenntnisnahme.

Die hiesigen Fischgeschäfte haben bei der seitens des Magistrats vorgenommenen Nummerierung folgende Nummern erhalten:

- Nr. 1 Ph. Dienst, Ellenbogengasse 6, Nr. 2 J. Wolter, Ellenbogengasse 12, Nr. 3 F. C. Hench, Goldgasse 8, Nr. 4 J. J. Höß, Marktplatz 11, Nr. 5 W. Fridel, Grabenstr. 16, Nr. 6 W. Fridel, Bleichstr. 26, Nr. 7 W. Fridel, Kirchgasse 7, Nr. 8 J. Derubach, Wellrigstr. 50, Nr. 9 D. Ziehl, Wellrigstr. 37.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß diese Woche geräucherter kleine Serringe nur an die bei den Fischgeschäften Nr. 7, 8 und 9 eingeschriebenen Kunden verabfolgt werden.

Vereinigung der Wiesbadener Fischhändler G. m. b. H.

N. B. Das Publikum wird gebeten, auf die in den Fischgeschäften ausgehängten Nummern zu achten.

Dr. Fendl, Arzt für Hautkrankheiten. Friedrichstraße 20. Ist bis zum 27. Februar an Wochentagen zu sprechen von 11-12 und von 3-4 Uhr.

Zahn-Praxis Gertrude Benkendorff. Gewissenhafte Behandlung aller Zahnkrankheiten. Goldgasse 18, Ecke Langgasse.

Radsfahren erlaubt! mit Ersatzbereif. Anzuseh. bei Traug. Klauß, Bleichstraße 15. Tel. 4806.

Gut schäumende Rasier-Creme. Köfner u. Jacobi, Lannstr. 4.

Gelbe Speisemöhren, sowie Kohlrabi, weiß und gelb, hat billig abzugeben H. Sauer, Reichstraße 7.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Trauer-Anzeigen. in einfacher wie feinsten Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hochbuchdruckerei.

Willi Franke, Seifenfabrik 38, bei Halle a. E.

Stotterer

Bekanntmachung. Grundstücks-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts zu Wiesbaden vom 29. 1. 1918 werden die nachverzeichneten, dem Pächter Heinrich Wolmer und Marie, geborene Nicolai, zu Wiesbaden gehörigen, im Grundbuch von Wiesbaden, Band 20, Blatt Nr. 867, eingetragenen Grundstücke

Wittmoß, den 27. Februar d. J., nachm. 3 Uhr, im Rathaus dahier, Zimmer 30, öffentlich freiwillig versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen liegen im Büro des Unterzeichneten, Zimmer 23/24 im Rathaus dahier, zur Einsicht offen.

Demerk wird, daß die Grundstücke Iff. Nr. 1, 2, 3, 4 und 5 eine Wohnung mit Wohnhaus, Stallgebäude, Wogenrampe und Geräteschuppen, sowie ausgedehntem Obstgarten bilden. Die Grundstücke sind alle in gutem baulichem Zustand und zum Teil eingezäunt.

- Parzellenverzeichnis. 1. Kartensl. 15, Parz. 2, Ader Krummstück, groß = 7 Ar. 40 Qmtr. 2. Kartensl. 15, Parz. 1, desgl. Krummstück, groß = 8 Ar. 46 Qmtr. 3. Kartensl. 15, Parz. 5, a) Wohnhaus mit Hofraum, groß = 8 Ar. 95 Qmtr., b) Wogenrampe. 4. Kartensl. 15, Parz. 4 c) Geräteschuppen, Distr. Krummstück, groß = 8 Ar. 01 Qmtr. 5. Kartensl. 15, Parz. 3, Ader Krummstück, groß = 7 Ar. 62 Qmtr. 6. Kartensl. 15, Parz. 200, desgl. Tassfeld (Wohnhaus), groß = 13 Ar. 50 Qmtr. 7. Kartensl. 15, Parz. 199, desgl. Tassfeld (Wohnhaus), groß = 13 Ar. 85 Qmtr. 8. Kartensl. 9, Parz. 182, desgl. Wilhelmshöhe, 1. Gem., groß = 8 Ar. 51 Qmtr. 9. Kartensl. 9, Parz. 181, desgl. Wilhelmshöhe, 1. Gem., groß = 6 Ar. 98 Qmtr. 10. Kartensl. 9, Parz. 12, desgl. Wilhelmshöhe, 4. Gem., groß = 14 Ar. 64 Qmtr. 11. Kartensl. 9, Parz. 11, desgl. Wilhelmshöhe, 4. Gem., groß = 17 Ar. 57 Qmtr. 12. Kartensl. 9, Parz. 88, desgl. Wilhelmshöhe, 3. Gem., groß = 12 Ar. 30 Qmtr. 13. Kartensl. 11, Parz. 72, desgl. Eichen, 1. Gem., groß = 18 Ar. 27 Qmtr. 14. Kartensl. 16, Parz. 76, desgl. Tassfeld, groß = 7 Ar. 98 Qmtr. 15. Kartensl. 14, Parz. 6, desgl. Sauerfeld, 7. Gem., groß = 7 Ar. 15 Qmtr. Wiesbaden, den 13. Februar 1918. Das Ortsgericht. L. Schmidt, Vorsitzender-Stellvertreter.

Stoffschuhe und Pantoffel aus Abfällen usw. fertigt jeder sofort nach meinem präz. Lehrbuch mit Maßbänden u. Schnitt an. Preis des Werkes 1,25 M. per Nachnahme. Willi Franke, Seifenfabrik 38, bei Halle a. E.

u. and. Sprachgebrechen, werden geheilt. Anerkannte Anstalt vom Kaiserl. Rat. Anerkennungen von Universitäts-Professoren, Aerzten und hohen Autoritäten. Anmeldungen zu einem Kursus werden Samstag, den 16. Februar, von 10-12 und 3-4 Uhr, Bahnhofstraße 19, I, Wiesbaden von der unter staatl. Kontrolle stehenden Sprach-Hellanstalt Dir. Lieber entgegengenommen.

Tierschutz-Verein E. V. Wiesbaden.

Samstag, den 16. Februar 1918, 4 Uhr nachmittags, Mitglieder-Versammlung im Klubzimmer der „Wartburg“, Schwalbacher Straße 51. Tagesordnung. 1. Bericht über die Tätigkeit des Vereins in den Jahren 1914 bis 1917. 2. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission. 3. Entlastung des Vorstandes. 4. Neuwahlen zum Vorstande. 5. Verschiedenes.

W. H. Flascherrn. Haushaltschränke. Vorratsschränke. With. Höcker. Schillerpl. 2. Bitte Preisliste verlg.

Tagblatt-Kalender das Stück 10 Pf. zu haben im Tagblatt-Haus, Schalterhalle.

Als ein weiteres Opfer des grausamen Krieges verlor gestern nachmittags an den Folgen sich im Felde ausgezogener Leiden unser lieber Bruder, der Kriegsinvalide Gustav Horne im 43. Lebensjahr. Namens der trauernden Hinterbliebenen: Wilhelm Horne. Wiesbaden, den 13. Februar 1918. Arnbrückstraße 3. Die Beerdigung findet in aller Stille statt: am Freitag, den 15. d. Mts., nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Hauptportal des Scharfiedhofes aus. Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden wolle man absehen.

**Militär- und Zivil-Behörden, Geschäftsinhaber, industrielle Betriebe**  
 usw. welche Kaufmann, Kräfte benötigen, werden gebeten, sich an unsere Geschäftsstelle wenden zu wollen. — Buchhalter, u. a. u. Kurzschrist-Schreiberinnen, Verkäufer und Verkäuferinnen, Köchinnen, auch zahlreiche jüngere tüchtige Kontoristinnen für Anfangstellungen vorgemerkt.

**Stellennachweis des Kaufm. Vereins**  
 Wiesbaden :: Geschäftsstelle Luisenstraße 26.  
 Gebührenfreie Vermittlung. — Fernspr. 6185.

**Stellen-Angebote**

**Weibliche Personen**

**Aufwärtendes Personal**

**Verkäuferinnen**

für Kurz- und Wollwaren sowie  
**Geschäftsgegenstände**  
 sucht P811

**Stellennachweis**  
 für kaufm. Angestellte im  
**Arbeitsamt Wiesbaden.**

**Lehrmädchen**  
 für Parfümerien u. Toilet-  
 Artikel gegen sofortige  
 Vergüt. gef. Parfümerie  
 Dettie, Michaelsberg 6.

**Lehrfräul., Anfängerin,**  
 für das Büro auf sofort  
 gesucht. Vertretung 5 bis  
 6 1/2 Uhr. Dettie, Burgstraße  
 7. Am Römer-  
 tor 1.

**Gewerbliches Personal**

**Fräulein**  
 für technische Arbeiten ge-  
 sucht. J. Benade, Dop-  
 photostr. 37, Taunusstr. 37  
 Meldungen 9-10 Uhr.

**J. Jaktz, u. Taillenarb.**  
 dauernd gesucht. Schwarz-  
 wehl, Gr. Burgstraße 7.  
**Quarbeiterin** sof. gesucht  
 Korbstr. 10.

**Lehrmädchen**  
 für feine Damenschneid.  
 f. Köller, Bahnhofstr. 20.

**Stickerin,**

welche  
 Hand- und  
 Masch.-Stickerien  
 für Kleider  
 übernimmt,  
 wird gesucht

**J. Bacharach**  
 Webergasse 4.

**1. u. 2. Fabrikarbeiterin**  
 für f. Fab. gesucht. Zu-  
 erf. im Tagbl.-Bl. Oe

**Fab.**  
 Erste u. zweite Arbeiterin  
 gesucht. Off. u. T. 500 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Damenputz!**

**Flotte Garniererin**  
 bei Jahresstellung  
 gesucht.

**Karl Vink,**  
 Kreiburg in Baden.

**Zweite Arbeiterin,**  
 sowie Lehrmädchen für  
 dauernd gesucht.

**Job. Rivo, Modelfab.,**  
 Langgasse 10, 1.

**Lehrmädchen**

für Fab. gesucht.  
**Vina Baer, Langgasse 44.**

**Putz.**

**Lehrmädchen für Klei-  
 der und Verkauf** geg.  
 Vergütung gesucht.  
**Luisa Kleinfen,**  
 Langgasse 89.

**Für Spec.-Damengesch.**  
 nach Elberfeld sof. od. in  
 zwei perf. Fräulein  
 gesucht. Offert. an r. an  
 R. Raffert, zura. Reserve-  
 Lazar, Seil. Geißl. Wies-  
 baden, Zimmer 320.

**Aushilfe für Samstag**  
 und Sonntag nur zum  
 Frisieren gesucht. Damen-  
 frisier u. Gesch. Reinhardt,  
 Ellenbogengasse 8.

**Bügelin**  
 bei gut. Lohn dauernd gef.  
 Eternfeldstraße 8.

**Bügelin** geg. Ggt. od.  
 Nittgenstr. 14, 3.

**Pfistkräfte**  
 zum Stärken, Wasche aus-  
 sch. u. a. gesucht. Weich-  
 Anstalt, Luisenstraße 24.

**Hausmädchen,**  
 tüchtiges, sofort gesucht.  
 Weinstraße Römer, Dop-  
 heimer Straße 22.

**Tücht. Hausmädchen**  
 gegen hohen Lohn gesucht  
 Hieronimistraße 12.

**Besseres Mädchen**  
 oder einfache Stütze,  
 im Kochen u. Einmachen,  
 sowie in allen Zweigen  
 des Haushalts erfahren,  
 zum 1. April oder früher  
 für ruhigen Haushalt, geg.  
 höh. Lohn gesucht. Haus-  
 mädch. vorhanden. Off.  
 mit Zeugnisabschriften u.  
 T. 501 an den Tagbl.-  
 Verlag erbeten.

**Alleinmädchen,**  
 das kochen kann, bei gut.  
 Lohn sofort od. 15. d. M.  
 gesucht. Kaiser-Friedrich-  
 Ring 78, Part. rechts.

**Saub. tücht. Dienstmädch.**  
 für Haushalt (zwei Peri.)  
 sofort gesucht. Frau Kade,  
 Luxemburgplatz 5.

**Tücht. zuverläss. Allein-  
 mädch. oder einf. Stütze**  
 bei gutem Lohn für klein.  
 Haushalt gesucht. Näh.  
 Tagbl.-Verlag. Ow

**Dauernde Stellung**  
 findet ein einf. fleißiges  
 od. ehrl. Fräulein in heit.  
 Leben, w. jede im Haush.  
 vorf. Arbeit verst., auch  
 im Kochen, Einkochen u.  
 Baden bewandert ist.  
**Frau O. Fiebler,**  
 Hauptstraße 6.

**Fleißiges ehrl. braves**  
 Mädchen, welches kochen  
 kann, gesucht. Klaus,  
 Fleischstraße 15, Laden.

**Einfaches Mädchen**  
 gesucht. Wädelerei W. Marx,  
 Roemannstraße 23.

**Wegen Erkrankung des**  
 Mädchens ein tüchtiges,  
 zuverlässiges

**Alleinmädchen**  
 sofort oder später von H.  
 Familie gesucht  
 Bismarckstr. 3, 2 r.

**Gesucht zum 15. od.**  
 1. März ein fleißiges  
 Mädchen,  
 das selbst kocht u. alle  
 Hausarb. macht. Vor-  
 ausstellen im 1/10 u.  
 11 Uhr oder 3 u. 4  
 Rainzer Str. 23.

**Alleinmädchen**  
 gesucht. „Notes Haus“.  
 Kirchstraße 76.

**Sauberes Mädchen**  
 in ruhigen Haushalt gef.  
 Ellenbogengasse 11, 1.

**Mädchen gesucht,**  
 welches kochen kann und  
 Hausarb. übern. Taunus-  
 str. 17, Part.

**Braves Mädchen**  
 gesucht. Korbstr. 10, 1.

**Ein tücht. Alleinmädchen**  
 zum 15. Februar gesucht  
 Rainzer Straße 20, 1.

**Welt. Mädch. f. H. Haus.**  
 gesucht. Korbstr. 10, 1.

**Zuche zum 1. März**  
 oder früher

**tüchtiges Mädchen**  
 für Küche u. Hausarbeit.  
 Frau Hauptmann Hedina,  
 geb. Büdingen,  
 Darmstadt, Oldridwen,  
 zurzeit Wiesbaden: Hotel  
 Luisenstr. Parkstraße.

**Saub. Alleinmädchen**  
 gef. Schierlein, Str. 10, 1

**Ord. Mädchen** gesucht  
 Korbstr. 10, 1 r.

**Mädchen, gut empf.,**  
 geg. höh. Lohn zu 2 Peri.  
 gesucht. Geroldstr. 7, 1.

**Suverläss. ält. Mädchen**  
 oder Frau, w. bürgerlich  
 leben l., findet angen.  
 Stellung bei gutem Lohn,  
 bei älterem Ehep. Mainz.  
 Angebote u. T. 660 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Bess. erf. Mädchen**  
 in H. Haushalt zu jung.  
 Ehepaar zum 1. März  
 gesucht; außer Hausarbeit  
 Kenntnisse im Nähen und  
 Kochen erwünscht. Vor-  
 stellung Freitag u. Samst.  
 nachm. 4-6. Hotel  
 Regina, Zim. 29, Sonnen-  
 bauerstraße 20.

**Tücht. Alleinmädchen**  
 gef. Rainzer Str. 68, 1.

**Bess. braver Alleinmädch.,**  
 d. bürg. locht u. Hausarb.  
 verrichtet, a. 1. März gef.  
 Wolff, Wilhelmstr. 12, 6.

**Tücht. Alleinmädchen**  
 für Haus- u. Zimmerarb.  
 bei hohem Lohn a. 1. März  
 gesucht. Pension Melitta,  
 Taunusstraße 65.

**Tücht. Alleinmädchen**  
 für drei erwachsenen Per-  
 sonen bei hohem Lohn  
 zum 15. Februar ge-  
 sucht. Näheres Friedrich-  
 str. 30, 2 links.

**Tücht. Alleinmädchen,**  
 w. den Haushalt führt  
 (Wäsche u. a.) a. 1. 3.  
 gef. Hoff, Bismarckstr. 27, 1.  
 Vorz. u. T. 500 an d. Tagbl.-V.

**Alleinmädchen,**  
 tüchtiges, sofort od. später  
 gesucht. Wilhelmstraße 6,  
 3. Stod.

**Heiß. saub. Mädchen**  
 für Küche u. Hausarbeit  
 gegen hohen Lohn gesucht  
 Oranienburg, Leberberg 9.

**Kraftiges**  
**Küchenmädchen**  
 für sofort gesucht. (Lohn  
 40 Mark). Hotel Rose.

**Küchenmädchen**  
 gef. Lazarett Saalburg,  
 Langgasse 30.

**14-16jähr. Mädchen**  
 taugl. gef. Wörthstr. 17, 2

**Sauberes ehrl. Mädchen**  
 od. Frau für 8 Stunden  
 vorm. gef. Rübshelmer  
 Straße 8, Part.

**Jüngeres Mädchen**  
 für l. Hausarb. 2-3 Std.  
 vorm. gesucht. Tauber,  
 Rübshelmer Straße 34.

**Mädch. od. Frau v. 2-4**  
 gef. Rainzer Straße 66, 1.

**Stundenfrau** gesucht.  
 Luisenstr. 18, 1, 9-11, 2-4.

**3. Stundenfrau 1 1/2 Std.**  
 gef. Schwab, Str. 53, Näh.  
 Sedanplatz 9, 3 links.

**Monatsmädchen**  
 für sofort gesucht. Vender,  
 Dreimeidenstraße 8, 3.

**Monatsmädchen od. Frau**  
 mehrere Std., ev. taugl. über  
 gef. Schwab, Str. 5, 3 l.

**Monatsfrau** gesucht  
 Nikolast. 39, 1, Nicolai

**Monatsfrau Dienst, 1.**  
 Samstag 2 Std. gef. Std.  
 50 Pf. Rheing. Str. 24, 2 r

**Monatsfrau**  
 von 7-10 Uhr vorm. gef.  
 Michaelsberg 10, Weinh.

**Monats- od. Stuben-  
 frau** gef. G. Bez. Körnerstr. 4, 2

**Fleißige Monatsfrau**  
 od. Mädchen v. 9-10 u.  
 1/2-1 1/2 nachm. gesucht.  
 Näh. im Tagbl.-Verl. Po  
 Ord. Monatsfrau 9-12  
 gesucht. Gr. Burgstr. 4, 2.

**Bessere, zuverlässige**  
 Monatsfrau

**Monatsfrau**  
 von 7-10 Uhr vorm. gef.  
 Michaelsberg 10, Weinh.

**Monats- od. Stuben-  
 frau** gef. G. Bez. Körnerstr. 4, 2

**Fleißige Monatsfrau**  
 od. Mädchen v. 9-10 u.  
 1/2-1 1/2 nachm. gesucht.  
 Näh. im Tagbl.-Verl. Po

**Ord. Monatsfrau 9-12**  
 gesucht. Gr. Burgstr. 4, 2.

**Bessere, zuverlässige**  
 Monatsfrau

**oder Mädchen** vorm. von  
 9-12 in ruh. Haushalt  
 gesucht. Vorz. u. T. 500 an  
 den Tagbl.-Verlag. Pk

**Wäscherin** dauernd gef.  
 Bismarckring 38, S. 3. 1.

**Wäscherin**  
 4 Tage in der Woche gef.  
 Bismarckring 12, 6th.

**Fußfrau** 3mal wöchl. f.  
 Alb. Driesch, Dörmerg. 5.

**Kraftiges braves Lauf-  
 mädchen** für sof. gesucht.  
 Victor Heßler G. m. b. H.

**Kristall,**  
 Forzellen- u. Luxuswar.,  
 Webergasse 2.

**Ord. Laufmädchen**  
 ehent. auch Schulkind, w.  
 stundenweise kommt, bei  
 hohem Lohn sucht Korbach,  
 Luisenstraße 24, im Hofe  
 rechts.

**Laufmädchen**  
 w. sich im Verkauf mis-  
 bilden l., sofort gesucht.  
 Schreiber- und Lederwaren,  
 Alte Kolonnade 17/19.

**Männliche Personen**

**Aufwärtendes Personal**

**Kaufmann**

für Büro und Lager (Be-  
 kleidungsbranche) sucht

**Stellennachweis**  
 für Kaufmann, Angestellte  
 im Arbeitsamt Wiesbad.

**Lehrling**  
 mit guter Schulbildung  
 gesucht. Buchhandl. Kraft,  
 Marktstraße 6.

**Gewerbliches Personal**

**Hilfsdienst.**  
 Schornsteinfeger, Dach-  
 beder, Schreiner, Schloss-  
 er, Schmiede, Hilfsarbeiter u.  
 Transportarbeiter nach  
 auswärts sofort gesucht.

**Hilfsdienstmeldestelle**  
 im Arbeitsamt. P811

**Für größeren Betrieb**  
 zur Veranschaulichung und  
 Kontrolle wird ein P47

**Kriegs-**  
**invalide**  
 gesucht. Angebote unter  
 P. 4777 an D. Frens,  
 Ann.-Exp., Mainz.

**Einottpeseger**  
 (Anfänger), Kriensgesch.,  
 verch. 26 J., sucht Stell.,  
 am liebsten in Wiesbad.  
 Offerten an H. Scherer,  
 Frankfurt a. M., Kollin-  
 str. 56, Partierre.

**Tüchtige**  
**Betriebschlosser**  
 der sofort gesucht. 151  
 Dr. G. Rehrant u. Co.,  
 Mainz.

**Zu melden** Rabrit Mainz-  
 Postheim, An d. Rampe 1,  
 Dalstein, der Elektr. Str.-  
 Bahn Mittel-Rhein.

**Spengler, Löter,**  
 Schlosser gesucht. Elektr.  
 Rabrit Wiesbaden, G. m.  
 b. H., Schierleiner Str. 9.

**Damenschneider** sof. gef.  
 Am Römerort 7.

**Herren-Friseur**  
 sofort oder später gesucht.  
 Klein, Muffenstraße.

**Thät. Herrenfriseur**  
 sucht zur Saison  
 S. Alexander.

**Gärtner**  
 findet Hausverwalt. acq-  
 freie Wohn. 3 R. u. 3.  
 Off. u. T. 501 Tagbl.-V.

**Gartenarbeiter**  
 für dauernd gef. F. Gabu,  
 Auguststraße 15.

**Ein braver Junge**  
 f. d. Ladiergesch. erl. b.  
 fr. Kost u. Log. J. Wich,  
 Viehtrieb a. Rh., Neug. 6.

**Schuhmacher-Lehrling**  
 gesucht. Rouergasse 12.

**Lehrling**  
 für Damenschneider gef.  
 Peter Alt, Am Römerort 7

**Arbeiter**  
 fürs Sperrgebiet gesucht.  
 Städt. Arbeitsamt,  
 Zimmer 5.

**Hausdiener**  
 gesucht.  
 Badhaus Goldenes Kreuz  
 Eisenstraße 6.

**Hausverw. u. Pader**  
 gef. G. Eberhardt, Lang-  
 gasse 46.

**Kutscher** gesucht  
 für Praxien, Ackerbau u.  
 Uebung. Zeugnisse u. Lohn  
 bei freier Wohnung an  
 das Alteswerf Grün-  
 feld (Pfohl).

**Zuvers. Fuhrmann**  
 geg. gut. Lohn gef. Köbel,  
 Kranenstraße 24.

**Junge oder Mädchen**  
 gef. (14-18 J.). Oranien-  
 Apotheke, Taunusstr. 57.  
 Zuverlässige, unbescholtene

**Männer**

**Frauen**

**Zuvers. Mann**  
 als Wächter gef. Schmied-  
 hader Straße 2, R. r.

**Junger Laufbursche,**  
 ehrl. u. stadtfrüh, so-  
 fort gesucht. Buchhandlung  
 Marktstraße 6.

**39. Laufbursche**  
 zum baldigen Eintritt  
 gesucht.

**Nathan Deh,**  
 5 Taunusstraße 5.

**Sauberer Laufbursche**  
 od. Mädchen gef. Walther  
 Seibel, Wilhelmstraße 66.

**Stellen-Gesuche**

**Weibliche Personen**

**Aufwärtendes Personal**

**Büro-Stellung**

gef. sucht.  
 Für ig. Dame mit  
 höherer Handelsaus-  
 bildung, fleißig, ge-  
 wisenshaft u. intellig.,  
 wird zu Oftern Stelle  
 im Büro einer hiesig.  
 Fabrik oder Großhändl.  
 gef. Off. Mitt. u.  
 T. 495 Tagbl.-V.

**Gewerbliches Personal**

**Gebildetes, evange.**  
 Fräulein,  
 in Krankenpflege, Haus-  
 wesen u. auf Reisen sehr  
 bewand., sucht für bald  
 Stelle bei eing. Dame od.  
 alt. Ehepaar. Beste Zeug-  
 nisse u. Empfeh. steh. zur  
 Verfügung. Offerten u.  
 T. 657 Tagbl.-Verlag.

**Unabhängige Frau**  
 sucht ganze oder halbe  
 Tage Beschäftigung. Näh.  
 Schachtstraße 3, 1.

**Bessere unabh. Witwe,**  
 mittl. Jahre, sucht taugl.  
 Beschäftig. bei eing. Dame  
 oder in frauenlos. Haus-  
 halt. Offert. u. T. 228  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Beamten-Tochter,**  
 die das Kleidermachen er-  
 lernt hat, auch tüchtig  
 Hausarbeit verricht, sucht  
 Stellung als Stütze, am  
 liebsten auf einem Gute.  
 Näheres zu erfragen im  
 Tagbl.-Verlag. Pk

**Besseres Kinderfräulein,**  
 in allen Zweigen d. Haus-  
 halts erfahr., mit guten  
 Zeugn., sucht passende St.,  
 am 1. taugl. über. Offert. u.  
 T. 228 Tagbl.-Verl. erb.

**Junge, anst. Mädchen,**  
 ang. Leukere, sucht St.  
 als Servierfräulein in  
 einem feinen Konditorei-  
 Kaffee. Als Vertretfräul.  
 nicht ausgeschlossen. Off.  
 u. T. 497 Tagbl.-Verlag.

**Suche für m. 15jährig**  
 Sohn mit 1stuf. Mittel-  
 schulbildung

**Vertragsstelle**  
 sucht erf. Kaufmann,  
 auch Vertretung. Best.  
 Offerten unter T. 501 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Suche für m. 15jährig**  
 Sohn mit 1stuf. Mittel-  
 schulbildung

**Vertragsstelle**  
 sucht erf. Kaufmann,  
 auch Vertretung. Best.  
 Offerten unter T. 501 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Suche für m. 15jährig**  
 Sohn mit 1stuf. Mittel-  
 schulbildung

**Vertragsstelle**  
 sucht erf. Kaufmann,  
 auch Vertretung. Best.  
 Offerten unter T. 501 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Suche für m. 15jährig**  
 Sohn mit 1stuf. Mittel-  
 schulbildung

**Vertragsstelle**  
 sucht erf. Kaufmann,  
 auch Vertretung. Best.  
 Offerten unter T. 501 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Suche für m. 15jährig**  
 Sohn mit 1stuf. Mittel-  
 schulbildung

**Vertragsstelle**  
 sucht erf. Kaufmann,  
 auch Vertretung. Best.  
 Offerten unter T. 501 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Suche für m. 15jährig**  
 Sohn mit 1stuf. Mittel-  
 schulbildung

**Bessere unabh. Witwe,**  
 mittl. Jahre, sucht taugl.  
 Beschäftig. bei eing. Dame  
 oder in frauenlos. Haus-  
 halt. Offert. u. T. 228  
 an den Tagbl.-Verlag.

**Beamten-Tochter,**  
 die das Kleidermachen er-  
 lernt hat, auch tüchtig  
 Hausarbeit verricht, sucht  
 Stellung als Stütze, am  
 liebsten auf einem Gute.  
 Näheres zu erfragen im  
 Tagbl.-Verlag. Pk

**Besseres Kinderfräulein,**  
 in allen Zweigen d. Haus-  
 halts erfahr., mit guten  
 Zeugn., sucht passende St.,  
 am 1. taugl. über. Offert. u.  
 T. 228 Tagbl.-Verl. erb.

**Junge, anst. Mädchen,**  
 ang. Leukere, sucht St.  
 als Servierfräulein in  
 einem feinen Konditorei-  
 Kaffee. Als Vertretfräul.  
 nicht ausgeschlossen. Off.  
 u. T. 497 Tagbl.-Verlag.

**Suche für m. 15jährig**  
 Sohn mit 1stuf. Mittel-  
 schulbildung

**Vertragsstelle**  
 sucht erf. Kaufmann,  
 auch Vertretung. Best.  
 Offerten unter T. 501 an  
 den Tagbl.-Verlag.

**Suche für m. 15jährig**  
 Sohn mit 1stuf. Mittel-  
 schulbildung

**Vertragsstelle**  
 sucht erf. Kaufmann,  
 auch Vertretung. Best.  
 Offerten unter T. 501 an  
 den Tagbl.-Verlag.

### Benjahrgruß der Stadtkinder an die Pflanzeltern auf dem Lande.

Wie oft denk ich an Euch zurück, Wie treuen Pfleger, an das Gild, Das Ihr mir gönntet Tag für Tag Mit viel Geduld, ohn' große Klag.

In Haus und Hof, in Wald und Feld, In Eurer freien Gotteswelt! Jetzt fühl' ich erst, wie schön es war, Gott segne Euch im neuen Jahr!

Die Stadt ist groß, die Stadt ist klein, Wer möchte in der Stadt nicht sein? Viel schöne Plätze hat die Stadt, Doch solch ein "Platz" macht niemand satt.

Manch einer Land und Kino preist, Es ist nicht alles Gold, was gliebt, Jetzt weiß ich erst, wie schön es war, Gott segne Euch im neuen Jahr!

Er füll' den Stall, besencht' die Ah, Behüt' das Kind, beschirm die Frau, Kehl' Kraft dem Mann, daß Erntesege Auf neu besencht sei rüst'gem Regen.

Das Vaterland braucht uns're Waffen, Stets denk ich dran, wie schön es war, Gott segne Euch im neuen Jahr!

Der Idealbaum. Unter den Pflanzenfamilien, die bei richtig z. Behandlung und Ausnutzung den Menschen wahre Reichthümer zu liefern vermögen, stehen die Maulbeergattungen an erster Stelle.

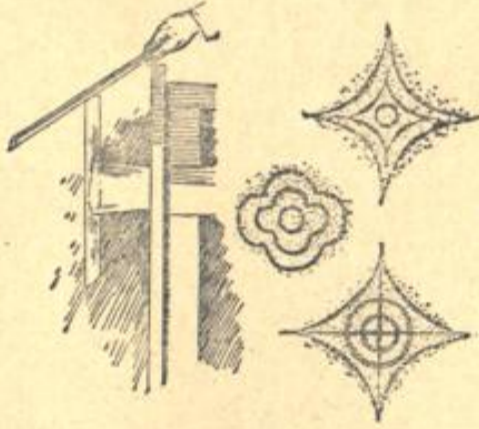
So bildet der Maulbeerbaum die Grundlage für die unglaublich reichhaltige Gruppe der Maulbeerseidenwälder in Asien und Europa ein außerordentlich wichtiges Nahrungsprodukt. Ein Baum, der den Maulbeergewürken eng verwandte Brodfruchtbaum, der auf den Südpolstein und Molaffen gedeiht.

Die Tanne der Beger. Welche man in den Skandinavischen Amerikas beobachtet, sind meist sehr rober Art. Wenn sie solche ausführen, und sie lieben den Tang außerordentlich, so stellt oder konzentriert sich ein großer Kreis.

Polypen als Schraynell-Isühen. Unter den vielen Beweisen dafür, daß die Natur viele der modernsten Waffen bereits vor undenklichen Zeiten zu er-

### Klangfiguren.

Wenn man auf eine dünne Glasplatte feinen trockenen Sand streut, sie auf ein Krinjalas legt und mit einem Violinbogen leicht über den Rand der Platte fährt, so bilden sich allerhand symmetrische Figuren, ähnlich wie die hier abgebildeten. Man kann den Sand auch direkt auf ein glattpoliertes Instrument streuen, wie z. B. Klavier usw., und auch da werden die Figuren in Erscheinung treten.



### Erpänungs-Räffel.

Die Striche in den nachfolgenden Sähen sind durch gleichlautende Wörter auszufüllen:

- 1. Ich konnte dem Grunde nur — seine Verpfichtungen in — zu klagen.
2. Der Streif' brach aus, weil die J-haber der Firma ihren — zu wenig lohn —.
3. Es ist ein interessanter Anblick, die Stämme, die die Holzarbeiter — in den lebenden — verschwinden zu sehen.
4. Der Künstler wußte das Publikum in hohem Grade zu —, indem er sich in wenigen Minuten von den ihm angelegten — befreite.

### Räffelhafte Inschrift.



Druckwerkstatt für die Schriftführung: B. Diefenbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag bei C. Schäfferpöschgen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

## Illustrierte

# Kinder = Zeitung

des

## Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 1.

20. Jahrgang.

1918.

(Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten.)

### Nachbarsleute.

Eine Jugenderinnerung von S. Schrengghamer-Heimdal.

Das Knauerhaus war das reizigste und wohnigste im Dorf. Nicht einmal das Hütchen war so gering und unansehnlich wie das Knauerhaus, obwohl es die Bauern mit ihrer Fürsorge nicht allzu reich bedachten. Wenn es damals nicht beinahe zusammengefallen wäre, das Hütchen, hätten sie es nicht einmal fliegen lassen. Aber es hat dann doch ein feineres Unterbau bekommen, den der Böhm Nazi in einem billigen Affordpreis aufgemauert hat.

Das Knauerhaus war aber noch ganz hölzern und so unscheinbar, daß es ein Fremder wohl nicht gefunden hätte. Es stand etwas abseits von der Dorfstraße, zwischen dem Hütchen und Postlethaus eingekleidet, und eine Menge Hölzer standen vor dem Haus, die man nicht ohne weiteres hätte erkennen können.

Die Hölzer waren schon recht. Da gab es im Herbst immer Hölzer bei den Knauerhänden, und das soll recht gesund sein für groß und klein, für alt und jung, wenn man sonst nichts oder nicht viel zum Weisen hat. Das heißt, heißen braucht man das Hölzer nicht, denn es rückt von selber hinunter und die Karstollen tun sich auch leichter, wenn sie zwischen je einem Kessel voll Hölzer ihre Reise in den Wagen antreten können. Wenn den Knauerhänden ihre Seelen auch so schwarz gewesen wären wie ihre Mäuler von Bartholomä bis Martini, dann kämen sie genug alle in die Hölzer.

Aber das wird wohl nicht geschehen, denn ihre Seelen waren allzeit heil und better. Und mit solchen überlegt sich's der Hölzerkessel, ob er anbandeln soll.

Beim Knauer hat er es wohl oft einmal probiert, am liebsten im Bräuhaus: "Geh, Knauer, triff' noch a Maß!" Und der Knauer hat halt oft ein Maß zuviel erwischt. Ich habe ihn oft heimbringen hören um Mitternacht vom Bräuhaus, und schon hat er immer geungelt. Bis er zum Hütchen zwischen den Hölzerhänden gekommen ist. Da ist ihm dann ein Besen oder ein Stiefelknicht oder sonst ein Trumm aufs Dach geflogen. Denn die Knauerin hat schon Übung gehabt im Werfen von solchen Gegenständen. Dann hat's hinter der Haustür noch ein paar mal geklopft und dieses Klappern hat die Knauerin immer "Eufelaustraben" genannt. Wenn sie aber mit dem Trufel dem Knauer sein Pfaffen und Singen gemeint hat, waren ihre Besenwörter ungenügend, denn am andern Tag hat der Knauer doch wieder gepuffen und geungelt wie ein Zieher. Und übers ganze Gesicht hat er immer gelacht, der Knauer, es hat gar nichts geben können, was ihm das Lachen hätte verdrücken können.

Aber die Knauerin hat immer gehannert, obwohl sie um zwei Köpfe größer war wie der Knauer. Dafür waren alle anderen Knauerhände um so aufgeräumter, und das war ein hübsches Häuflein.

Wenn der Knauer mit seinen Kindern vor der Haustür gehandelt ist, hätte man nicht meinen mögen, daß in dem Häuflein alle Platz hätten. Und doch ist's gegangen, und recht schön sogar. Ja, eine Kuh und zwei, drei Geigen waren auch noch unter demselben Dächlein untergebracht. "Baumhau", Ausmähung des letzten Winkels, würde ein moderner Architekt oder Baumeister sagen. Es war aber nicht Baumhau, sondern einfache Notwendigkeit, sich mit den gegebenen Verhältnissen abzufinden.

Gleich bei der Haustür hinein war die "Diele", wie es bei einer Villa heißen würde. Aber beim Knauer hieß es nicht "Diele", sondern "Stöb". In der Stöb standen zwei ur-alte, bunt bemalte Kleiderstühle, die borgen die Hochsitze der Knauerischen. Die Stöb war also auch "Garderober". Spiegelschränke und weite Korbmöbel standen nicht darinnen, aber an der Wand hingen noch Senfen und Schein, Ägte und Dreiflügel, Weidenkörbe und Kadrefeen. Und zu ebener Erde standen eine Reihe Holzstühle. Von der Stöb aus führten zwei Türen und eine Stiege zu den übrigen Räumlichkeiten des Häufchens. Durch die eine Tür kam man in den Stall. Da standen Kuh und Geigen; Net hatten sie keine, das sah man ihnen wohl an.

Die Stiege führte ins Obergeschloß. Da mußte man sich aber gleich bücken, wenn man nicht eine böse Seele bekommen wollte von einem unsichtbaren Dachhahn. In diesem Obergeschloß waren die Schlafgelegenheiten der Knauerischen Nachkommenschaft: Strohh- und Korbstühle in Ecken und Winkeln.

Die nächste und letzte Tür führte in Küche, Werkstätt, Waschküche, Empfangszimmer, Wohnstube und Tagraum für die Kinder, wenn sie nicht gerade auf der Gasse waren, was meistens der Fall war. Doch hätte ich bald ver-gessen, daß man durch diese Tür auch in das Speisezimmer, in die Vorratskammer und das Schlafzimmer der Eltern gelangte.

Das mußten aber vornehme Leute gewesen sein, wird man sich denken, wenn sie so viele Zimmer hatten. Nun, Zimmer waren es nicht viele, nur ein einziges, aber dieses eine Zimmer war alles: Küche, Werkstätt, Waschküche, Speisezimmer, Vorratskammer und Schlafzimmer der Eltern. Und ist eins dem anderen nicht im Wege gestanden.

Wenn die Knauerin am Ofen saß oder das Feuer richtete, hobelte auf der anderen Stube die Knauer mit pfiffig-gemächlichem Gesicht an ein paar Holzstühle oder an einem Krautfuß. Denn der Knauer war ein recht geschickter Bänder und seine Arbeiten erkannten sich des besten Rufes in der ganzen Pfarrei. Am Tisch saßen die



**M. möbl. Zimmer,** warm, nahe Bahnh., mit Heizung, 2-4 Bsch. ab 17. gesucht. Gefl. Anerb. mit Preis an Wacker, Bechstraße 11.

**Eine Dame,** an hiesiger Post tätigt, sucht möbl. Zimmer mit voller Verpflog. bei best. Fam. Off. u. Preisana. u. u. 500 an d. Tagbl.-Verl.

**Ältere Dame** m. in Pension od. Familie 2 leere Zim., mögl. mit Küche. Juchz. mit Preis unter 25. 500 Tagbl.-Verl.

**Autöndiges Mädchen** sucht einfaches Zimmer mit Kost. In ertragen Wehrstraße 48, Laden.

**Verkäufe**  
**Privat-Verkäufe**

**Arbeitspferd zu verk.** Ott, Wielandstraße 25.

**Siege** zu verk. bei Jettel, Rhein-auer Straße 15.

**2 Forterrier** wachl. 1 Hundesort u. 1 Laubfänger zu verk. bei Gängel, Bertramstraße 22, Stb. 3 H8.

**18far. Uhr,** Doppeldeckel, zu verkauf. Anzuehl. zw. 1 u. 2 Uhr bei Straub, Rheinstr. 109, Parterre.

**Schöner weißer Solarindusmuff** und zwei gute Gasöfen sowie ev. auch ein Gasfrank abzugeben. Gieselerstr. 18, 2 r.

**Schiersteiner Str. 34, 2 r.** Seid. Anleberhut, fast neu, u. ein Tablea mit 6 Klappen zu verk. Jakob, Wehrstraße 8, 1. Wehrstr.-Hägel.

**herrlich, fast neu, zu ver-** kauf. Goldstein, Kapellen-straße 49, Part.

**Guß. Konsole, bronz.,** Artell, Scharnhorststr. 15.

**Bracht, neufl. Kaffee-** u. Tee-Service m. Waffel-essel zu vl. Anzuehl. 10-12, Wehr, Wehrstraße 14.

**6 Tonnen-Garnitur,** sch. Wanduhr, Koff., Porz. b. Mad. Heilgenstr. 15.

**Email. Küchengefäß,** hübsches Porzellan, Teller, Tassen, Waizer, Gläser, Kaffeetier., Bierst., Obst-, Wein-, Helenestr. 15.

**Perler-Teppiche,** 3 prachtvolle Bewandungs-stücke, billigst. Wehrstr., Wehrstraße 4, 1.

**Teppich, 4,20 x 1,60,** Waschmangel mit Gestell, Krömmelstein, Rühlg. 13, Bbb. 1 St., nur vorm.

**Teppich zu verk. Dösch-** mann, Wückerstr. 9, 3.

**Gelagenheitskauf.** Antike Leuchte zu verk. Müller, Sonnenb. Str. 19.

**Wänsfedern,** lebend gerupft, zu ver- kaufen. Raheres Higel, Geflügelhandl., Bierstadt, Sandbachstraße 9.

**Vollst. Mah.-Schlafzim.** Einricht., Tür, Koffag.-Kleiderkasten, 1 Koffag.-Speigeltisch, 1 Lehnstuhl, Kranzstuhl, 1 Vacuum-Reinigungsmaschine zu vl. Büßmann, Oranienstr. 45, 2 St., von 10-12 u. 3-5.

**Einf. Kubb.-Schlafzim.,** einbeutig, zu verk. Koffig, Wehrstraße 58, 2.

**Neues Musikelbett** mit Patent u. Kinderbett vl. Weber, Gobenstr. 32.

**Breites Bett m. Sprung-** u. guter Rohbaarmatr. u. fl. grünes Rühlgofa zu vl. Schmäder, Jahnstr. 40

**Einf. sad. Holzbettstelle** 18 R., bronz. eis. Wümentisch 10 R. Lammert, Walramstr. 8, 2. nachm.

**Eiserne Bettstelle** mit Strohsad u. 1 Feder- wolle zu verk. Kapf, Wehr- mündstraße 51, 2.

**Kinderbett, Holz,** 1,20 m L., sowie interess. Kaffertafel zu verk. Gierich, Goldgasse 18.

**W. Gitter-Beziehen** m. Matr. 40 Rl. Kinder- wagen u. Krippstühle zu verk. Wehr, Stiffstr. 22, 1

**G. erh. Kinderbett (Holz),** sowie 1 Sofa mit Koffel- bezug zu verk. Koffig, Oranienstraße 41, 2 r.

**Weißes eis. Kinderbett** mit Matrabe zu vl. Frau Dauter, Nigelsberg 8.

**Salon**  
Sofa, 6 Sessel, in oliv- farberiger Seide, Damen- schreibstisch, Tisch, Schrank (Mahag.) zu verk. Wort- mann, Kanaengasse 7.

**Gleg. Fremdenzimmer,** weih. f. neu, m. Heizung, bett zu verkaufen. Kiegl, Friedrichstraße 7, Stb. 3.

**1 großes Eichen-Büfett,** ein großer Kubb.-Tisch zu verkaufen. Spies, Warte- straße 9.

**Wohn- u. Schlafzim.,** sowie andere gute Möbel- stücke b. zu vl. Graubner, Wehrstraße 58.

**Chaisel, u. Spiegel zu vl.** Lehmann, Tannustr. 16, 3

**Salon-Mahag.-Tisch,** fast neu, 1,00 x 0,85, z. vl. Jacob, Nollstraße 5.

**1 pol. Tisch, 1 Geige,** Grammophon m. Platten, S.-Rohrerad zu vl. Wöhr, Wückerstraße 31, 1 r.

**Runder polierter Tisch,** 1 Kuchentisch zu vl. Noos, Luisenstraße 26, 2.

**Gut erh. D.-Schreibtisch,** Vert., Kleiderst., Waschtische, Bett, Tisch, Küchensch., Gash., Wand-Nähm. u. Gaslampe zu vl. Rein Sandler, Rheinstr. 93, 2.

**Büro-Schreibtisch** mit 4 Schubladen u. vier Abteilungen zu vl. Reher, Leberstr. 11a, Part.

**Großer Badtisch,** a. für Kapazierter geeicht, zu verk. A. Reichel, Neue Kolonnade 17/19.

**2 Etablierer**

1,70 Mtr. breit, billig. R. Schler, Goldgasse 18, 2.

**Freiseur-Einrichtung** in Jugendstil zu verkaufen Steinert, Wehrstr. 33, 1.

**Ladenfrank-Unterjak** m. Schubl. u. Schiebrücken bill. zu vl. Neugasse 22, 1.

**Benig gebrauchtes Phonola (Vorseher)** mit und ohne erstklassiges Piano zu verkaufen. Engel, Tannustr. 14, 1.

**Händler-Verkäufe**

**Neue Reformkorsetts,** Selbstbind., Cassabuch. z. prt. Lenke, Köderstr. 20.

**2 Klaviere**  
1 gr. Kleiderst., Stühle, 1 Badtisch, Klavierschiffel (6500 Klavieren fast.) und 10 000 Lampensockel zu verkaufen. Ader, Wehrstr. 21, Tel. 3930.

**Sehr. Kubb., Kanapee,** Waschtom., Kleiderkasten, Tisch, Chaisel, Decke, ein Fenster Klüsch-Port., Bett, Badew., K.-Sitzwan., Hellmündstr. 17, Kannaengasse.

**Gehr. Möbel u. Betten,** 1 u. 2 Klüsch-Kleiderst., Sofas, Kommode, Konsole, Waschtom., Bettst. billig zu verkaufen. Kannaengasse, Kannaengasse 27, Part.

**Küchenchränke**  
Kubb., Schreibt. mit Aufs., Bettst., Kanapee, Kleider- schränke, ovale Tisch, Waschtomode, 1 schwarz. Silberchrant, 1 fast neu. Badewanne billig zu verk. Frau Petri, 23 Wehrstraße 23.

**Ein Nachstuhl** u. mehr eis. u. Holzbetten vl. Wendle, Ellenbogeng. 9.

**Herdschiffe** alle Größen Wücker, Wückerstraße 20.

**Wärmelast., Kaffeeerster,** Gaslamp., Brenner, Zyl., Glühl., Gasboiler, Gas- brat. u. Badhaub., Bade- wanne, Petrol.-Ersatzer, Krause, Wehrstr. 10

**2 Klaviere**

1 ar. Kleiderst., Stühle, 1 Badtisch, Klavierschiffel (6500 Klavieren fast.) und 10 000 Lampensockel zu verkaufen. Ader, Wehrstr. 21, Tel. 3930.

**Sehr. Kubb., Kanapee,** Waschtom., Kleiderkasten, Tisch, Chaisel, Decke, ein Fenster Klüsch-Port., Bett, Badew., K.-Sitzwan., Hellmündstr. 17, Kannaengasse.

**Gehr. Möbel u. Betten,** 1 u. 2 Klüsch-Kleiderst., Sofas, Kommode, Konsole, Waschtom., Bettst. billig zu verkaufen. Kannaengasse, Kannaengasse 27, Part.

**Küchenchränke**  
Kubb., Schreibt. mit Aufs., Bettst., Kanapee, Kleider- schränke, ovale Tisch, Waschtomode, 1 schwarz. Silberchrant, 1 fast neu. Badewanne billig zu verk. Frau Petri, 23 Wehrstraße 23.

**Ein Nachstuhl** u. mehr eis. u. Holzbetten vl. Wendle, Ellenbogeng. 9.

**Herdschiffe** alle Größen Wücker, Wückerstraße 20.

**Wärmelast., Kaffeeerster,** Gaslamp., Brenner, Zyl., Glühl., Gasboiler, Gas- brat. u. Badhaub., Bade- wanne, Petrol.-Ersatzer, Krause, Wehrstr. 10

**Kaufgesuche**

**Schlachtpferde** kauft zu jeder Zeit Karl Capito, Waldstraße 10, Tel. 4466.

**Deutscher Schäferhund**

Rüde, wachsam u. schärfl. als Begleithund geeignet, zu kaufen gesucht. Sacken, Hof Adamsthal.

**Ein For**

zu kaufen gesucht. Off. u. D. 500 Tagbl.-Verlag.

**Kleiner eis. Geldschrank,** 46 cm hoch, 31 cm breit, 32 cm tief, bill. zu verk. Korgasur, morg. 10-12, Clog, Kückeb. Str. 3, 1.

**Drei Gartenstühle** u. 1 Instrumenten-Tasche billig zu verk. Hartmann, Hellmündstraße 12, 3 H8.

**2 gr. Koffer u. Handb.,** w. Blau, vl. Fr. Koffig, Wehrstraße 15, Tel. 4806.

**Rähmasch. f. Schattent.,** auch andere Zwecke, billig zu verk. Raber, Wehrstr. 27, Sp., 2-5 Uhr.

**Wandnähmaschine,** billig. Raber, Wehrstr. 27, Sp., 2-5 Uhr.

**Gut erh. Klappwagen** billig zu verkaufen. Kuhn, Dohbeimer Straße 96, 1.

**Gaslampe (Messing),** arch. Beleuchtungskörper verk. Dorlowstr., Wehrstr. 10, Wehrstr. 10, 8.

**Mehrere Gaslampen** für Zim. u. Laden zu vl. Kreh, Erbacher Straße 2.

**irischer Dien**

und sehr gut erh. Küchen- herd (Kochplatten), sowie Dienstbotenbett und einige Stühle zu verk. Anzuehl. 1-2 bei Straub, Rheinstraße 109, Part.

**Ein irischer Ofen** preiswert zu verk. Reh, Wehrstraße 3.

**2 Gasbadesen zu verk.** Wehr, Wehrstraße 1.

**Starke Warmledenerimer** Stiel 1,25 u. 1,50.

**Ob-Schmidt,** Philippstraße 33.

**Gartenlauch**

neu, letzte Weite 20 Mm., Randstärke 4 Mm., zu vl. Engelhardt, Oranien- str. 41, 1 St.

**4teil. ar. Ofenstall,** 2 Hl. 1 ar. Schweinetrog zu vl. Frau Wülb, Wehr- straße 11, 11-2 Uhr.

**Dünger zu verkaufen.** Reimann, Mozartstraße 4.

**Pfandschne. Möbel**

**Rosenfeld**  
15 Wagemannstraße 15. Fernsprecher 3964.

**Zahngelisse** sowie **Platin** kauft zu hoh. Preisen die amt. berechnete Anstalt. Frau Grotthut, Wagemannstraße 27, 1.

**Zahngelisse** in jeder Fassung, sowie Neuplatin kauft die amtlich berechnete Anstalt. f. die Kriegsmetall-Wkt.-Ges. Frau G. Rosenfeld, 15 Wagemannstr. 15.

**Photogr. Apparat,** 10 x 15, zu kaufen gef. Offerten an S. Kempfer, Wehrstraße 20, 2.

**Gehr. photogr. Apparat,** 9 x 12, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Sahn, Wehrstraße 12, 2.

**Piano**

A. L. gel. Gefl. Adr. an Fr. Schock, Wisn.-R. 6.

**Ankauf von Klavieren und Möbel**

Zahle dafür die höchst- rechtsten Preise. Otto Kallenberg, Vertriebsgeschäft für gebr. Möbel aller Art, nur Walramstr. 27.

**Antike Möbel**

sow. Berliner Teppiche kauft zu guten Preisen Lußka, Tannustr. 25, Tel. 4678.

**Nur D. Sipper, Nr. 11.** Tel. 4878, zahlt am besten für Möbel a. Art, einzelne Stücke u. ganze Kacheln, sowie Bettst., Teppiche, Lin., Gard., Pfandschne u. alle andern. Sachen.

**3 Jahre im Felde** gew. Kriegsbekleid. Haut- Vater sucht 1 Deckbett u. 1 gebr. altes Sofa billig zu kaufen. Dittel, Schul- berg 17, Stb.

**Wohnzim., Kleiderst.,** einz. Sofas, Federbetten u. Kissen nur von Privat zu kauf. gef. Frau Kieffer, Hellmündstraße 53, 2. Et.

**Kompl. Herren-Zimmer** u. ein pol. Waschtom. m. Spiegelkasten u. Nach- schränkchen gesucht. Frau Schmelzer, Oranienstr. 18

**Kubb.-Spiegelst., Tür.,** m. Wüschelaufl. u. Kubb.- Ausziehtisch gef. Wehrstr., Cleonorenstraße 1, 1.

**Mahag.-Nische** (auch and. Holz) gesucht. Wehr, Wehrstraße 25.

**Patent-Sprungrahmen** u. eis. Bett zu kauf. gef. Kieffer, Wehrstraße 53, 2.

**Stühle, ca. 100 Stück,** auch in fl. Poiten zu kauf. gef. Kubb., Wehrstr. 44, R. r. Tel. 6262.

**Geldschrank**

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Philipp, Wehrstraße 46.

**Kaffeebrant**

zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe an Zauerland, Schulstr. 7.

**1 Pony od. Parkwagen,** sowie 1 silberplatt. Zweif- wäner-Gesährt zu kauf. gesucht. Offerten mit Preis an Wöhr, Oranien- str. 20.

**Antiquitäten**

sowie Gemälde, Möbel, Porzellan, Kupfer- stiche, Skulpturen kauft zu höchsten Preisen. Heinemann, Tannustr. 39.

**Möbel, gebr. Möbel.**

für Kleiderchränke und Vertikos bis 120 Ml. für Waschtomode bis 80-120 Ml. Sofa, Garnituren bis 180 Ml., Küchenschränke bis 100 Ml. und mehr, ganze Einrichtungen zeitgemäße hohe Preise gegen sofortige Kasse. Zimmermann

**Immobilien**

**Immobilien-Verkäufe**  
**Stagen = Villa**  
Gelegenheitsst., schuldenfr., 25 000 Ml. unter Tage zu verkauf. Julius Alstadt, Wehrstraße 45, Stb. 2.

**Grundstück**  
an der Wehrstraße zu verk. Julius Alstadt, Wehrstraße 45, Stb. 2.

**Immobilien-Kaufgesuche**  
**Moderne Villa**  
mit Zentralheiz. u. ganz der Neuzeit entspr. aus- gestattet, sofort zu kaufen gesucht. Julius Alstadt, Wehrstraße 45, Stb. 2.

**R. Villa,** möbl. Adolfsöhe od. Um- angend zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten u. R. 497 Tagbl.-Verlag.

**Stagenhaus**  
in guter Lage, mit groß. Wohnungen, zu Purozw. geeignet, möglichst ohne Läden und Hintergebäude. Nähe des Bahnhofs oder innere Stadt, zu kaufen gesucht. Offerten unter R. 499 Tagbl.-Verlag.

**Haus m. Stall, u. gr. G.,** ev. 1-2 Mg. Land, z. l. od. pacht. gef. R. Wehr, Wehrstr. 11a.

**Bachtgesuche**  
Ein Alee-Küder zu pachten gesucht (Nähe Wehrstr. Weg). Frau Wülb, Wehrstraße 11.

**Klecker**  
zw. Adolfsallee u. Dohh. Str. geg. gute Veg. zu p. gef. Frau, Erbacher Str. 2

**Schreib-Institut für Erwachsene**  
Gefucht wird ein ge- brauchtes modernes leicht. herrschaftliches Halberded ein- u. zweipännig, kom- plett, u. in gutem Zu- stande. Offert. mit Preis- angaben unter R. 639 an den Tagbl.-Verlag. 182

**Ein Kinderportwagen** mit Verdeck zu kauf. gef. Wücker, Wehrstr. 12.

**Herde**  
(auch defekte) kauft G. Diehl, Frankenstr. 26.

**Lüster** zu kaufen gef. Rommel, Bismarck, 6. Tel. 1814.

**Treibriemen** (Erlas) kauft Brunnen- kontor, Spicelstraße 7.

**Ausgekämmte Haare** für Kriegsindustrie, nicht gewickelt, kauft Steiner, Wehrstraße 33, 1.

**Flaschen, Felle** Norden kauft D. Sipper, Wehrstr. 11, Tel. 4878.

**Weinflaschen** Lang, 4 Liter, per Stück 25 Pf., Karlen, Kohlhore, Sauer, Lumpen f. hets zu hohen Preisen Ankauf- stelle von Fr. Ader, Wehr- straße 21, Tel. 3930.

**Flaschen aller Art** Lumpen, Papier, Reh- u. Sauselle z. kauf. D. Sipper, Oranienstr. 27, Rth. 2. Telefon 341.

**Rheinweinflask.** für braune 28 Pf., grüne 25 Pf. zahlt in Hof gelief. Wiesbadener Kaffeeer, Wehrstraße 27, Tel. 4299.

**Gehr. Plumentöpfe** kauft Plumengsch. Wahn- hofstraße 20.

**Verloren - Gefunden**

Berl. 1 P. Handtücher von Dohh. Str. bis neues Wüschum. Im Rückgange w. dringend gebeten gegen Belohnung, da dieselben ersetzt werden müssen. Dorech-Ring 5, Frontis.

**Entlaufen u. Rehwinde,** rotbraun, 10 Ml. Belohn. Frau, Waldstraße 55.

**1. Raubhund, weiß, m.** braun. Kopf, entlaufen. G. Wehr, Wehrstraße 1.

**Ein schwarzer Raubhund,** langhaarig, mit braunen Wüsch., hat sich entlaufen. Im Rückgange gegen gute Belohnung wird gebeten Wäner Straße 7.

**Rehwinde,** schwarzbr., Dienstanzorm. Tannustr. abhanden gef. Vor Ankauf u. gew. Abs. a. Bel. Schöne Aussicht 5.

**Geschäftl. Empfehlungen**

G. Priv.-Rittgastisch 150. Adr. im Tagbl.-Verl. Op

**Fuhrwerk** aller Art wird besorgt Ederstraße 5, Parterre. Telefon 946.

**Umzüge, Transporte** der Federrolle, a. n. aus- wärtig, Abb. u. Kohlen u. Stolz bef. Hof. Wüchmann, R. Nicolat, Wehrstr. 61.

**U. Umzüge u. Fuhrer** von Stolz, Kohlen, Holz m. angen. Waaranstr. 1, P. Tel. 8304.

**Fuhrwerk** sucht Beschäftigung zum Ausfahren von Kohlen, Holz usw. Telefon 912.

**Einspänner** fährt Holz u. Kohlen, Näh. Rheinischer Post, Rancra, Transp. v. Kohlen, Holz, Wehrstr., Dohh. Str. 86.

**Kohlen, Holz und Holz** besorgt prompt Wücker, Wehrstr. 30, Stb.

**Singer- Nähmaschinen** repariert Mechaniker Wehr, Wehrstraße 2.

**Ankauf - Verkauf.** Polstermöbel, Betten u. a. u. a. Wehrstr. 47, G. 1

**Herren- u. Damenkleider** werden gereinigt, repar., gebügelt. Kaffeeer, Hellmündstraße 28.

**Konfirmations- und Kommunion-Kleider** werden gutgehend angef. Kieffer, Wehrstr. 34, H8.

**Antiquitäten** werden gut und billig gemacht. Adresse zu erf. im Tagbl.-Verlag. Ph

**Ind. Schönheitspflege** Wücker, Wehrstr. 10, 1. Schönheitsst., Kaffeeer, Frieda Michel, Tannustr. 19, 2, am Rodbr.

**Elg. Hand-Fußpflege** von 11-8 abends; das. franz. Sid. Fr. Effriede Wehr, Kirchstraße 19, 2 f.

**Steganographie**

**Steganographie** M. Bommersheim, Dohbeimer Straße 2, 1 am Residenz-Theater.

**Hand- u. Fußpflege**

G. Rudorf, Mittelstr. 4, 1, an der Langgasse.

**Schönheitspflege!** Dora Bellinger, Schwal- bacher Straße 14, 2, am Residenz-Theater.

**Kaffeeer, Schönheitsst.** R. Bachmann, Wehrstr. 1, 1, a. Wehrstr.

**Schuhsohlerei „Hans Sachs“**

Wichelsberg 13  
Annahme sämtlicher Schuhreparaturen bei billiger Preisberechnung.  
Vierzeit 1-2 Tage.

**Verchiedenes**

**guten B. rdienn**  
Dame, die Fühlung mit guter Gesellschaft hat oder in derselb. bekannt ist, f. finden. (Bein Verkauf) Gest. Adressen erbitte u. R. 502 an den Tagbl.-V.

**Mädchen**  
mit großer schöner Figur für lebende Bilder (Mit- telen) gef. Vorzugl. 4-7 bei Kempinski, Dohbeimer Str. 25, 2., Wehrstr.

**In einer Kegelge-** schaft älterer Herren sind, noch einige Herren Auf- nahme, denen es daran liegt, einige gemütliche Stunden mit gleichgesinn. Männern zu verleben. Gefällige Mitteilungen unter R. 501 an den Tag- blatt-Verlag erbeten.

**Gut erh. Grammophon** m. modernen Tonplatten für einige Wochen zu leihen gesucht. Gefällige Offerten unter R. 500 an den Tagbl.-Verlag.

**Kind (Mädch.) 6. Serf.** in liebev. Pflege zu nehm. Adr. im Tagbl.-Verl. Pd

**Junge gef. Frau** sucht 1 Kind z. Wüchmann. Wücker, im Tagbl.-Verl. Ag

**Zur Beachtung!** Telefon 1599.

**Kran 2. Dies, Borchmes** Ehemittlungs- Institut Luisenstraße 22, 1.

**Zwei junge Damen** suchen die Bekanntschaft 2 ja. besserer Herren, auch Kriegsbeschädigte, zens. Deirat. Off. mit Bild u. Stein, Nigelsberg 15, 2.

**Heirat**

wünscht verm. Weinguts- besitzer am Rhein, 30er, epongel., vornehm. Char., elegante schlanke Erch., mit schöner reicher Dame, junge Witwe ohne Kind, nicht ausgeschoff. Verm. zweiflos. Gest. Offerten, wenn möglich mit Bild, das sofort wieder zurück- gesandt wird, mit Zusich. strengster Diskretion unt. R. 658 Tagbl.-Verlag

**Witwer, evangel., katol.**

Freiwillig, 50 J. a., Anh. e. ersten Gesch. d. Lebens- mittelbrände, in schön. südd. Stadt, 150 000 Ml. Verm., d. sich ins Privat- leben zurückziehen will, sucht sich mit häußl. und gebild. Frau. — Witwe ohne Kinder nicht aus- geschlossen — im Alter v. 35-40 J., u. in ähnlich. Vermögensl. wied. glückl. zu verheiraten.

Versucherm. nicht erw. Gest Anerbieten möglichst mit Bild befördert unter R. 9, 833 Rudolf Wasse, Mannheim.

**Deiratgesuch.** Rfm., evg., 30er, Wüchmann in gut. Stell., wünscht Wiederverheirat. mit best. Dame in guten Verhältn. Anonhm und Vermittler zweiflos. Ang. u. R. 14173 an Panen- stein u. Kögler, K.-G., Frankfurt/M., (a. W. zur.)

### Gummifüssen, Gummiringe für Verwundete, gebrauchte Musikinstrumente

wie Grammophone, Phonographen, Ziehharmonikas, Sithern, Mandolinen, Gitarren usw.

erbittet herzlich!

Abt. III des Kreiskomitees vom Roten Kreuz, Schloß, Mittelbau, rechts. Fernspr. 6111.

Auf schriftliche Mitteilung hin werden die Gegenstände abgeholt. F684

Eine wirklich erstklassige hören Sie täglich im

## Damen-Kapelle Hotel Erbprinz, Mauritiushof, Vorzügliche Weine direkt vom Produzenten.

### Plakate

Wohnung zu vermieten

Möblierte Zimmer zu vermieten

Laden zu vermieten

Zimmer frei

Zu vermieten oder zu verkaufen

usw., in verschied. Größen, auf Papier und Pappe, vorrätig in der

L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei „Tagblatthaus“, Langgasse 21 sowie in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarck-Platz 13.

### Amfliche Anzeigen

**Bekanntmachung des Königl. Regierungs-Präsidenten.**

§ 1.  
Der § 10 meiner Polizeiverordnung vom 31. Juli 1913, betreffend die mit Maschinen betr. Straßenbahnen (städt. Straßenbahnen und diesen ähnlichen Kleinbahnen) des Regierungsbezirks Wiesbaden, betr. das Rauchen sowie das Mitbringen brennender Zigarren oder Zigaretten auf den Außenplätzen, in den Wagen, bezw. Wagenabteilen der Straßenbahnen, wird für das Netz der Wiesbadener Straßenbahnen und der Vororte und für die städt. Straßenbahn in Frankfurt a. M. wie folgt abgeändert:

Am Hinblick auf die derzeit starke Befahrung der Straßenbahn-Wagen wird für die Dauer des Krieges auch auf der Plattform der Straßenbahnwagen das Rauchen und Mitbringen brennender Pfeifen, Zigarren und Zigaretten verboten.

§ 2.  
Gegensicherungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

§ 3.  
Diese Verordnung tritt sofort mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Wiesbaden, 15. 1. 1918.  
Der Regierungspräsident.  
Der 1. Polizeidirektor.

**Bekanntmachung.**  
Zur Verhütung von Unglücksfällen auf unbewachten Eisenbahnübergängen weise ich darauf hin, daß die Führer von Fuhrwerken, wenn sie mit denselben Bahnübergängen mit Einfahrt der nötigen Vorsicht überfahren, nicht nur sich selbst und die ihnen anvertrauten Tiere gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Bestrafung aus Grund des § 316 des Reichsstrafgesetzbuches aussetzen.

In besonderen Fällen wird unabsichtlich eingetretene Bestrafung der Schuldigen öffentlich bekanntgegeben werden.

Ich bringe hiermit wiederholte zur allgemeinen Kenntnis.

Der Polizeipräsident.

Dem geehrten Publikum gestatte ich mir ergebenst mitzuteilen, daß ich einem dringenden Bedürfnis entsprechend, meinen Herren-Salon auflöse, um die Damen-Abteilung bedeutend vergrößert weiterzuführen.

Indem ich den geehrten Damen weiter erstklassige Bedienung zusichere, zeichne ich hochachtungsvoll

**Frau Elsa Dienst,**  
Damen-Frisier-Spezial-Salon  
Webergasse 58.

### Möbel-Ankauf.

Herrschaftliche und bürgerliche kompl. Einrichtungen, einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne gute Möbel, samtl. Einrichtungs-Gegenstände, kompl. Nachlässe werden bei sofortiger Kasse und sehr hoher Bezahlung angekauft.

**Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 34 u. 36.**  
Telephon 2737.

**Spedition J. & G. ADRIAN**  
Königl. Hofspediteur

Bahnhofstrasse 6. Fernspr. 59 u. 6223

Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Eilgütern und Gepäck.

Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

**Brennholz**

kurzgeschnitten à Zentner Mk. 6.25 frei Haus, bei Abnahme von 25 Zentner Mk. 6.00, Anzündeholz fortwährend zu haben Zentner Mk. 7.00.

**Josef Held, Kaiser-Friedrich-Ring 53.**  
Eingang Torfahrt.

**Buchenscheitholz (gut trocken)**  
für Zentralheizungen und Kesselöfen als Ersatz für Kohlen u. Holz, sowie Anzündeholz in jedem Quant. zu verkaufen.

**Thels, Feldstraße 13.**

## ? T. K. P. ? Tages-Beranstellungen

### Theater

**Königl. Schauspiele**  
Donnerstag, 14. Februar.  
20. Vorstellg. Abonnem. B.

**Figaros Hochzeit.**  
Oper in 4 Akten v. Wolfgang Amadeus Mozart.  
Almaviva Herr de Garmo  
seine Gemahlin Fr. Englerth  
Figaro Hr. Leo-Schäferndorf  
Susanna Fr. Birgit Engel  
a. G.  
Therubin Fr. Müller-Reichel  
Marzelline . . . Fr. Haas  
Bartolo . . . Herr Kniss  
Basilio . . . Herr Haas  
Don Curzio . Herr Schuh  
Antonio . . Herr Ober  
Barbarina . . Fr. Hertel  
Anf. 6 1/2, Ende nach 9 1/4.

### Residenz-Theater.

Donnerstag, 14. Februar.  
**Der Lebensschüler.**  
Komödie in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.  
Merian . . . Oskar Bugoe  
Dorothea . . S. v. Bendorf  
Gert . . . Erich Müller  
Annette . . Käthe Haus  
Dr. Fiedler . W. Chandon  
Fr. Janlon . Agn. Hammer  
Sartory . . Wilma Epöhr  
v. Kentsch . O. Küstermann  
v. Thurnehusen . H. Onno  
Fr. Schulz . Heinz Kargus  
B. Gerloff . Stella Richter  
Max Herold . Gust. Schend  
Ruth Fernau . Else Dayer  
Ein Herr . Gust. Frobbse  
Lemde . . Albin Unger  
Anf. 7, Ende nach 10 Uhr

### Aurhaus-Konzerte

Donnerstag, 14. Februar.  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Abonnements-Konzert.**  
Leitung: H. Jrmer, Städt. Kurkapellmeister.

- Ouvertüre zu „Die schöne Galathee“ von F. v. Suppé.
- Spinnlied und Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner.
- Fantasie aus der Oper „Die weiße Dame“ von A. Boieldieu.
- Abendlied von Dorn.
- Ouvertüre zur Oper „Die Königin für einen Tag“ von A. Adam.
- Freudensalven, Walzer von Joh. Strauss.
- Fantasie aus der Oper „Figaros Hochzeit“ v. W. A. Mozart.
- Viktoria-Marsch Blon.

Abends 8 Uhr:

- Soldatenleben, Marsch von M. Schmeling.
- Ouvertüre zu „Hamlet“ von E. Bach.
- I. Finale aus d. Oper Der Postillon von Longjumeau v. A. Adam.
- Estudiantina, Walzer von E. Waldteufel.
- Die Mühle, aus dem Streichquartett „Die schöne Müllerin“ von J. Raff.
- Lustspiel-Ouvertüre v. A. Kéler Béla.
- Von Glück bis Wagner Potpourri v. Schreiner.

## KINEPHON

Tannusstr. 1.  
Nur noch 2 Tage!

Der Aufsehen erregende indische Liebesroman:

### Das Rätsel von Bangalor.

5 Akte.

Aus dem Inhalt:  
Eine blonde Bajadere. — Die Spur des Blutes. Liebesträume im Harem. — Auf dem Dachgarten des Hotel Atlantik. — In den Teeküchlein von Joshiwara. — Das Totenopfer verschmähter Liebe.

Ort der Handlung:  
1. u. 2. Akt: Im indischen Viertel v. Bangalor  
3. Akt: Jenseits des Pacificque.  
4. u. 5. Akt: Teils in Tokio, teils in Joshiwara, einer japanischen Gartenstadt.

Hauptdarsteller:  
**Gilda Langer : Harry Liedtke**  
**Conrad Veith.**  
Spielzeit von 3—10 Uhr.

## Thalia-Theater

modernes und größtes Lichtspielhaus.  
Kirchgasse 72. :: Telephon 6137.

### ! Henny Porten !

in dem feintoniichen Lustspiel

### Höhenluft.

Zwischen zwei Feuern.  
Lustspiel in 2 Akten.  
In der Hauptrolle  
**Leo Peukert.**  
Die böhmisch-sächsische Schweiz.

## MONOPOL

Wilhelmstrasse 8.  
**Allein-Erst-Aufführung.**  
**Weisse Nächte**  
Russische Lebenstragödie in 4 Akten, nach dem Drama „Feodora“, von Viktorien Sardon.  
In der Hauptrolle:  
die bildschöne Schauspielerin **Lie Berky.**  
Schöne Naturbilder.  
**Erika Glässner**  
die schalkhafte junge Künstlerin in dem reizenden Lustspiel:  
**Die Männerfeindin.**  
Anfang 4 Uhr.

## Walhalla-Theater

vornehmes Bunres Theater

Ab 1. Februar 1918  
allabendlich 8 Uhr:  
Der neue glänzende Spielplan.  
**Gastspiel**  
des besten deutschen Illusionisten

### Ernst Thorn

welcher in allen Großstädten, zuletzt in Frankfurt a. M., das größte Aufsehen erregt hat.

Außerdem: Die großartige Attraktion vom Wintergarten Berlin

### Lotti Revo und Partner

in ihrem sensationellen Original-Akt

### Die Todes-Schaukel.

<b>2 Canarys</b> Komische Fangkünstler.	<b>Agathe Schwerin.</b> Verwandlungs-Tanz-Soubrette.
<b>Robert Pohmann</b> Humorist.	<b>Fanola.</b> „Der Mann mit den Bürsten“.

Sonntags 3 Vorstellungen.

## Vergnügungs-Palast Groß-Wiesbaden

Dohheimer Str. 19. :: Fernruf 816.  
Nur noch bis Freitag:  
Das große

Pracht-Programm!

u. a.:

### 2 Margwills.

### Georg Busse.

### Regia.

### Irwin & Max.

### Dardn & Dardn.

usw. usw.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr (vorher Musik).  
Vorverkauf von 11—1 u. 3 1/2—5 Uhr  
im Theaterbüro.

Ab Samstag, 16. Februar  
**Schlager-Programm**  
und Gastspiel der

### 10

### Polnischen Tanzsterne

Russischerregend!  
Überall Stadtgespräch!  
Trotz enormer Ehesen keine Preiderhöhung.